





wesentlichen schon lange durch das Gerichtsverfährungsgefetz feststehenden, in sich geschlossenen Kreis von selbständigen Behörden mit in der Hauptstadt reichsrechtlich bestimmten Geschäftsgebieten. Wesentlich anders liegen die Verhältnisse bei der Kommunalverwaltung als dem Inbegriff der gesamten staatlichen Tätigkeit, soweit sie nicht „bürgerlich“ ist. Hier sei es eine der wichtigsten Aufgaben des Nationalsozialismus, die verloren gegangene Einheit soweit wie möglich wieder herzustellen. Der erste Schritt in dieser Richtung sei mit der 2. Neuaufbauverordnung und dem neuen Reichsstatutenverfährungsgefetz getan. Weitere Schritte würden folgen. Zum Schluss werde das große Werk der Reichsreform gefordert werden durch die territoriale Neuorganisation des Reiches.

Der gemeinsame Gehang des Deutschland- und Ostpreußen-Bundes beendete den Postakt. Dem Führer und Reichsleiter wurden beim Verlassen der Oper von einer tausendköpfigen Menschenmenge große Kundgebungen bereitet.

# Beschleunigtes Tempo im Ausbau der französischen Luftflotte.

## Mitteilungen des Generals Denain.

Paris, 2. April. Auf dem Kongress des französischen Luftwaffenverbandes beantwortete Luftfahrminister General Denain die Frage, ob die lebenswichtigen Zentren Frankreichs durch einen Luftangriff verwundet werden würden, mit nein, vorausgesetzt, daß alle Verteidigungsmittel fallsällig und entschlossen angewendet werden.

General Denain beschäftigte sich dann mit dem Ausbau der französischen Luftmacht und erklärte, neue Kredite erlaubt hätten bereits bis Ende dieses Jahres die Verwirklichung einer Luftflotte, deren Programm anfänglich auf drei Jahre vorgezogen gewesen sei. Innerhalb der erforderlichen Frist werde der Tonneninhalt der französischen

Bombenflugzeuge auf das Dreifache erhöht und der Aktionsradius verdoppelt sein. Besondere Alarm- und sonstige Warnungsmaßnahmen seien innerhalb des Luftjahres vorgezogen, um die Zielpunkte und Straßen zu schützen und die französischen Flugzeuge im Falle eines unerwarteten Angriffes. Zu diesem Zwecke sei eine besondere ständige Überwachungsstelle der Luft in Friedenszeiten eingerichtet worden.

Die französischen Flugzeugfabriken, fuhr General Denain fort, machen die größten Fortschritte zur Sicherung der Erzeugung des für Frankreich nötigen Flugzeugmaterials. Die Tonnage der Flugzeuge sei im Vergleich mit 1933 um 40 n. S. gestiegen und der Aktionsradius von 600 auf 900 Kilometer erhöht worden. Die französischen Jagdstaffeln würden in einigen Tagen ein Geschwader modernerer Flugzeuge erhalten. Die Flugzeuggeschwader würden als einzige in der Welt mit einem motorgetriebenen Geschütz ausgerüstet sein, um das die fremden Fliegerorganisationen Frankreich beneiden würden. Die Aufklärungsflugzeuge würden zu 80 n. S. durch ausgezeichnete Zweifler erneuert werden. Es werde alles geschehen, das das französische Luftwaffenjahr 1935 mit den gleichen Waffen kämpfe wie die anderen Luftwaffen.

Frankreich, das seit an der Friedensbewegung hängt, ist ebenso entschlossen, sich gegen Angriffe gegen seine Unabhängigkeit zu verteidigen, als sich gegen Bombardement mit einem Bombardement zu antworten, auf jede Feuersbrunst mit einer Feuersbrunst.

Auf dem Boden sei eine Reihe von Verteidigungsmitteln vorgezogen: Luftabwehrstationen, Zentralisierung und Austausch von Nachrichten, Verdunkelung Alarm. Ferner sei eine bessere Verteilung der aktiven Verteidigungsmittel im Lande, Modernisierung der Flugabwehrgeschütze durch Einsetzung von modernen Batterien mit großer Anfangsgeschwindigkeit und mit schwererartigeren Maßnahmen gegen automatische Geschütze vorgezogen. Das Luftfahrministerium verlangt neben dem ihm bereits unterstellten Verteidigungsmittel noch die Leitung der Vorbereitung des Luftschutzes des Landes in jeder Hinsicht, sowie im Kriegesfälle den Oberbefehl der Luftverteidigung und die oberste Verantwortung für die Leitung des Luftschutzes des Landes. Unter diesen Bedingungen werde in ganz Frankreich unter einem einheitlichen Himmel die Luftabwehr vorbereitet und durchgeführt werden können. Natürlich blieben alle diese Vorbereitungen tot, wenn sie nicht durch die Mitwirkung der ganzen Bevölkerung lebend werden würden. In ganz Frankreich müsse die Bevölkerung so organisiert werden, daß sie ohne Entmutigung, ohne sich im Tempo der Arbeit lösen zu lassen und ohne unübliche Verluste unverwundliche Luftmanöver im Falle eines Angriffes durchführen könne. Man dürfe nie vergessen, daß das einzige Mittel, den Krieg und vor allem den Luftkrieg zu vermeiden, darin bestehe, bereit zu sein, ihn jederzeit zu befehlen.

# Polen und der Ostpakt.

## Die Beratungen Edens in Warschau.

London, 3. April. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet aus Warschau, das Gesamtbild der europäischen Lage, das sich in der Dreimächtekonferenz in Streiz zeigen werde, sei jetzt der Vollendung nahe. Die Umrisse seien deutlicher geworden als vor 14 Tagen, aber eine wesentliche Änderung sei nicht festzustellen. Die Standpunkte Deutschlands, Sowjetrußlands und Polens seien jetzt genau bekannt. Sie entsprächen ungefähr den Erwartungen. Die erste Klarstellung der Presse mehr die Reaktionen der Politik der einzelnen Länder als die der Politik selbst. Polen glaube, daß kein Sicherheitspakt ihm größere Sicherheit geben könne, als es jetzt in Form seiner Nichtangriffspakte mit Deutschland und Sowjetrußland sowie seiner Militärabündnisse mit Frankreich und Rumänien bestehe. Anheinhend seien polnische Kreise keine neuen Vorschläge gemacht worden, und Eden habe zwar, wie veräußert, eine oder zwei Anregungen gemacht, die heute weiterhin erörtert werden sollen, doch werde nicht erwartet, daß die Besprechungen in Warschau zu irgend welchen wesentlichen Ergebnissen führen könnten. Letztlich werde immer deutlicher, daß die Sicherheit durch eine regionale Vereinbarung sei. Wenn Europa nicht einen Sicherheitspakt auf drei weiteren Grundlagelassen aufstellen könne, dann bestimme wenig Aussicht auf eine Änderung der jetzigen Lage.

## Aussprache mit Pilsudski.

Warschau, 2. April. Die Unterredung des Vordstegeldemographen Eden mit Warschauer Pilsudski, die kurz nach 6 Uhr begann, dauerte mehr als eine Stunde. An der Unterredung nahmen der Gehilfenführer Lewening und der Abteilungschef im englischen Außenministerium, Sirang, teil, ferner Wagenmajster Bede und der Vizepräsident des Auswärtigen Graf Sjembei.

## Die Abhängigkeit der praktischen Möglichkeiten.

Warschau, 3. April. Bei einem Festessen zu Ehren des Vordstegeldemographen Eden sagte Außenminister Bede in einer Rede, die gesamte polnische öffentliche Meinung verfolge mit lebhaftem Interesse die englischen Bemühungen, den besten Weg zur Gewöhnung der internationalen Beziehungen und zur Festigung des Vertrauens zu finden. Ich wünsche, fuhr Außenminister Bede fort, daß Sie aus unseren Unterredungen und aus der persönlichen Fühlungnahme mit unserem Lande Einblicke in Beobachtungen mitnehmen, die über die Abhängigkeit der praktischen Möglichkeiten erleichtern, in der gegenwärtigen schwierigen internationalen Lage auf dem geraden Wege nach der Festigung des Friedens und harmonischer Zusammenarbeit zwischen den Nationen zu suchen. Vordstegeldemograph Eden wies in seiner Erwiderung

auf die Bedeutung seiner informatorischen Besprechungen in Paris, Berlin, Moskau und Warschau sowie der bevorstehenden Besprechungen in Streiz hin. Er habe das Vertrauen, daß sein Besuch in Warschau dazu beitragen werde, eine noch engere Verständigung zwischen Polen und England herbeizuführen. Seine freundschaftlichen Besprechungen mit Minister Bede und Marschall Pilsudski würden insofern von größtem Nutzen sein, als sie es jedem der beiden Länder ermöglichen würden, diejenige Rolle noch besser abuschäufen, die den anderen bei dem großen Werk der internationalen Organisation des Friedens zuzufallen.

## Polen weiterhin ablehnend gegenüber dem Ostpakt.

Warschau, 3. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Besprechungen Edens mit dem polnischen Außenminister Bede am Dienstag haben sich, wie amersächlich verlautet, so gut wie ausschließlich um die Frage des Ostpaktes bewegt. Von maßgebenden politischen Stellen wird immer wieder betont, die Unterredungen hätten lediglich informativ Charakter gehabt. Von irgendwelchen konkreten Vorschlägen könne dabei keine Rede sein.

Sehr hartnäckig behaupten sich in Warschau Gerüchte über einen neuen Kompromißvorschlag zur Ostpaktfrage, der bei der Ausprache mit Eden aufgekauft sei. Es zeige sich darin das Bestreben, Polen den Beitritt zum Ostpakt zu ermöglichen, indem man ihm die Verpflichtung zur gegenseitigen Hilfeleistung gestrichen und eine Konsultation der Mächte eingefügt würde. Doch nach einem solchen Konsultation könnte dann durch die Unterzeichner des Ostpaktes über die Stellung von Waffenhilfe gesprochen werden.

# Berzögerung der Reservisten-Entlassungen in Frankreich.

## Beschluß des Ministerrats für Samstag zu erwarten.

Paris, 3. April. Wie „Petit Journal“ aus sicherster Quelle wissen will, wird wahrscheinlich am kommenden Samstag im Ministerrat beschlossen werden, die Soldaten, die am 15. April entlassen werden sollten, auch weiterhin unter dem Fahnen zu behalten.

Ministerpräsident Laval hat bekanntlich in seiner gestrigen Kammerrede gesagt, die Frage, ob der Artikel 40 des Militärgefetzes auch auf die im April zur Entlassung kommenden Soldaten angewandt werde, sei noch nicht entschieden. Der Militärausschuß werde erst in seiner Sitzung am 5. April ein Gutachten abgeben. Das „Petit Journal“ will aber von einem Mitglied dieses Ausschusses erfahren haben, daß sich der Ausschuß für eine Verlängerung der

Dienstzeit aussprechen werde. Zur Begründung gebe man an, daß die neuen Rekruten erst zwischen dem 15. und 25. April einbezogen würden. Mindestens drei Monate werde es dauern, ehe sie natürlich ausgebildet seien. Würde man also im April Entlassungen aus dem Heeresdienst vornehmen, so würde Frankreich bis mindestens Anfang Juli nur über die halbe Stärke an ausgebildeten Truppen, das heißt etwa 140 000 Mann, verfügen. (Die Jahrgänge werden bekanntlich je zur Hälfte im April und Oktober einbezogen und entlassen.) Bei der gegenwärtigen Lage bedeute dies aber eine Gefahr für die Sicherheit Frankreichs. Deshalb werde man der Regierung vorschlagen, das im April freizusetzende Kontingent bis Anfang Juli unter dem Fahne zu behalten. Es sei mit Bestimmtheit anzunehmen, so schreibt „Petit Journal“, daß der Ministerrat am Samstag sich diesen Vorschlag zu eigen machen werde.

# Viertes Sinfoniekonzert im Staatstheater.

Am für die mit Interesse erwartete, nun auf den Herbst verlagerte Aufführung des neuen Orchesterkonzerts von Gottfried Müller zu entscheiden, hat Karl Eimendorff im letzten Theaterkonzert dieses Winters am Dienstag eine — man glaubt es kaum — hier noch nicht gehörte Sinfonie von Franz Schubert, die Sinfonie in C-Dur, die zum Unterschied von der großen „himmlisch langen“ Sinfonien in der gleichen Tonart die „kleine C-Dur-Sinfonie“ genannt wird. Die vier Sätze haben gar nichts Titanenhaftes. Sie gelten nicht nach dem Vorbere Bestehens, eher spielt man in ihnen den Kadell der Begleitung, mit der die letzte Ruhe Rossini damals in Wien bewillkommnet worden war. Gerade die Gesänge spielen am unbedeutendsten mit dem thematischen Einfall, das Scherzo wirkt daneben fast am ernsthaftesten, man denkt gar an Brudnerische Sätze dieser Art. Die durchsichtige Instrumentation stellt besonders den Holzbläsern reizvolle Aufgaben. Eimendorff dirigierte mit spriziger Werve, manchmal, besonders zum Schluss, fast zu flott, im Endakte schlug er Achsel, was dieser Musik etwas zwoiel vom „Tempo nostro Zeit“ mitteilt. Das Publikum feute sich fählich, neue Bekanntschaft mit Schubert gemacht zu haben.

Es freute sie auch, eine alte Bekanntschaft zu erneuern: mit Ein P. n. n. der idealistische Impulsivität immer wieder entgegen nimmt, und es gern überdauern läßt, wenn im genialsten Schwingen ein paar Töne mehr gegriffen werden. Anagnoson war freilich die Ungunst der Kritik, an der wohl weniger der Fühlung schuld war, als der Vorkonzert, der die hinter ihm harrenden Chormächten dem Auge der Hörer entgegen sollte, aber gleichzeitig auch das Ohr um alle Leuchtkraft des Klanges betrog. Man brauchte die ganze Dauer des ersten Satzes, um sich in dieses Mischspiel hineinzuwenden. Dabei ist Brahms' 8-Dur-Konzert vielleicht gerade das Werk, mit dem man die Bewahrung Brahms hätte nicht zu instrumentieren verstanden, am eindrucksvollsten entziffern kann. Und auch die andere, er habe keine Einfälle gehabt. Hier brauchte er sogar gegen alle Gewohnheit einen dritten Satz, um die Einfälle alle auszumuntern. Am schönsten entfaltete sich Ella Neus melodische Gestaltungskraft im Andante, am überzeugendsten ihre technische Meisterschaft im Finale. Eimendorff vermittelte sorgfältig und inspiriert mit dem Orchester, so daß sich trotz früherer Ungunst eine harmonische Gesamtwirkung ergab, die mit langanhaltendem Beifall quittiert wurde.

Als Schluss- und Gaudium des Abends wiederholte Eimendorff das von ihm auf dem Festkonzert zum dominierenden Erfolg gebrachte „Deutsche Felder“



Bettina v. Arnim.

Die interessante Frauengehalt der deutschen Romantiker, Bettina v. Arnim, geb. Brentano, wurde am 4. April vor 150 Jahren in Frankfurt a. M. geboren. Sie war eine Schwester des Dichters Clemens Brentano und die Gattin des Dichters Achim v. Arnim. Auch sie selbst war eine Meisterin der Feder, deren Werte überaus reiche, wärmende soziale Mitgefühl, harten Sinn für politische Freiheit und tiefes Naturgefühl betrauten. Besonders berühmt sind ihre Erinnerungen an Goethe, die unter dem Titel „Goethes Briefwechsel mit einem Kinde“ wätre Erlebnisse mit dichterischer Freiheit ausschmückten.

requiem“ von Gottfried Müller. Seiner reiflosen Einlassbereitschaft dankte das Werk damals nicht zum geringsten Teil den höchsten Wiederhall. Die gleichen Kräfte — Singchor und Orchester der Staatstheater, Waimser Vorkonzert und zahlreiche Mitglieder einzelner Chorvereine — waren unter seiner Leitung auch diesmal am Werk. Dennoch nicht so unmittelbar wie seinerzeit im Kurhaus. Vielmehr lag es an der Diskontinuität, die die Theatermusik von dem im Kurhaus unterbrochen, daß das Pathos der gewaltigen ständigen Überleitungen hier weniger fühlbar wurde. Vielmehr lag es aber auch daran, daß man gerade aus der

Distanz die allzu massive Struktur der Chorfolge um so deutlicher empfand; Müllers Polyphonie, so tief- und sticht sie im formalen Aufbau und in allen kontrapunktischen Einzelheiten ist, zeigt natürlicherweise doch noch dem typisch jugendlichen „horror vacui“, von der „Sucht“ vor dem Vereren“, sie ist so dicht und drängt so hart nach außen, daß sie sich selbst im Wege sieht. Eimendorff handelte nur folgerichtig, wenn er alle Schreien stimmlicher Ausgiebigkeit seines Klangkörpers bis zur letzten Möglichkeit öffnete, wenn auch die Klarheit der Stimmführung dadurch zum Teil nahezu illusorisch werden mußte. Zum Schluss konnte sich der Komposit mehrfach an der Kampe zeigen. W. St.

## Aus Kunst und Leben.

\* Reichsminister Dr. Goebbels besichtigt die Ausstellung polnischer Kunst. Reichsminister Dr. Goebbels besuchte am Dienstagmorgen im Besitze des polnischen Botschafters Grafen Pypst und des Professors Traetzer zu einer eingehenden Besichtigung die Ausstellung polnischer Kunst in der Preussischen Akademie der Künste. Die Ausstellung bleibt noch bis Ostern in Berlin und ist täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

\* Käthe Dorsch als „Jaja“. (Gastspiel am Neuen Frankfurter Theater.) Über der Rolle der Dorsch als „Jaja“ (Komödie von Bertold und Simon) verzicht man den allzu unmittelbare die Effekte antreibenden Reizer, die die große Künstlerin durch den Einsatz ihrer fast beispiellosen szenischen Kraft zu einer tragischen Komödie umgestaltet. In der Tragödie der Frau, die mit allen Fehlern ihres Seins lebt und der später die große Enttäuschung nicht erspart bleibt, in die Tragödie eines „Gretchen“, einer „Kofe Bernd“, einer „Franz“ nämlich. Im Grunde zeigt nämlich jede Dorsch-Rolle diese Reiz antreibende und jah abfallende Gefühlswunde vom Liebesglück zum Liebesleid. In einer solchen Rolle, wie sie ihr auch in der „Jaja“ zur Verfügung steht, zeigt die Dorsch die reiche Instrumentierung ihrer Stimme, zeigt sie die vieljährige Spiegelung eines großen Gefühls in einem lebenden und weinenden Gesicht, das man nie vergessen wird. Die Dorsch triumphiert über alle Mängel des Stils und Schönheitsfehler der Aufführung hinweg, indem sie an einem erschütterndem Beispiel die Polarität des Lebens aufzeigt, das zwischen Lust und dem Leide gestellt ist. J. L.

\* Mannheimer Nationaltheater. (Aufführung.) Als achte Aufführung der laufenden Spielzeit ging am Dienstagabend Edward Reiners „Spiel vom verlorenen Sohn“ über die Bretter. Reinerherd verprügelt, die alte Legende dem modernen Empfinden näher zu bringen. Den leitenden Grundgedanken bildet der Kampf des Goldes, das dem durch das Weib (Aquila) zum bejahenden Lebens-



Die Beisehung des Bischofs von Mainz.

Mainz, 2. April. (Ein. Drahtmeldung.) Schon in den Morgenstunden hatten sich zahlreiche Zuschauer vor dem bischöflichen Palais versammelt, die Zeuge der Überführung und Beisehung des verstorbenen Bischofs Dr. Ludwig Maria Hugo sein wollten. In höchsten Schreien umarmte das Volk die Särge, durch die sich der Trauerzug bewegte. Um 7 Uhr setzte sich der gewaltige Zug in Bewegung. In langer Reihe zogen die katholischen Vereine, die Schüler der Volk- und höheren Schulen, die studentischen Verbindungen, der Diözesan-Klerus nach dem Dom. Dann erließen als erster Protostant Domdekan Dr. Maas im vollen Ornat im Portal des bischöflichen Palais. Ihm folgten die hohen städtischen Würdenträger, zuerst die Äbte, Cäcilien von Schweikberg und Gerhard von Marienstatt, dann Bischof Dr. Sebastian von Speyer, Bischof Dr. Hilfrich von Limburg, Bischof Dr. Bornemann von Trier, Bischof Dr. Ehrenfried von Würzburg, Bischof Dr. Strohl von Rottenburg und als

Metropolit der oberheinischen Kirchenprovinz Erzbischof Dr. Graeber von Freiburg. Dann folgte der Beisewagen mit dem Sarg, dem sich die Familienangehörigen des Bischofs und die Vertreter der Verbände angeschlossen. Unter diesen lag man als Vertreter des Reichsstatthalters Provinzialdirektor Wehne, Oberbürgermeister Dr. Barth und Richter Dr. Fall.

Im Dom angelangt, wurde der Sarg vor dem Hochaltar niedergelegt. Dann hielt Erzbischof Dr. Graeber das Requiem, das der Dompfar mit feierlichen Gesängen begleitete. Ergreifend erklang das fünfminütige Requiem von Orlando di Lasso. Nach dem Requiem hielt Bischof Dr. Strohl von Rottenburg die Trauerrede, in der er ein Lebensbild des dahingewesenen Oberhirten gab und seine Verdienste um Kirche und Vaterland feierte. Dann wurde der Sarg nach der abschließend im Dom wieder aufgehoben und langsam in feierlichem Zug nach der bischöflichen Gruft gebracht und dort beiseht. Während der Trauerfeier hatten die öffentlichen Gebäude die Fahnen auf Halbmast gesetzt.



Bekanntmachungen.

Aufruf.

An die Betriebsführer.

Viele Gefolgschaftsmitglieder in den Betrieben können nicht an einer „Kraft durch Freude“-Urlaubsfahrt teilnehmen, weil in den Betrieben kein solcher Urlaubsplan aufgestellt ist.

Dadurch ist es den einzelnen Interessenten nicht möglich, sich auf lange Sicht für eine Fahrt vorzubereiten und rechtzeitig voranzumelden. An die Betriebsführer ergoht sich deshalb die Bitte, durch rechtzeitige Aufstellung eines festen Urlaubsplanes die Teilnahme an den Kraft durch Freude-Fahrten leichter zu machen. Es liegt doch auch im Interesse des Betriebsführers selbst, wenn seine Gefolgschaftsmitglieder neu geführt nach einem angenehmen verbrachten Urlaub wieder zur Arbeit zurückkehren.

Seit Hitler!

ges. Müsch.

Kreiswalter der Deutschen Arbeitsfront, Kreiswart der KDFG, „Kraft durch Freude“.

Sinfoniekonzert im Kurhaus.

Am 7. April findet unter Leitung von Dr. S. Thierfelder ein Sinfoniekonzert statt. Beginn 20 Uhr. Eine kleine Anzahl verbilligte Karten zum Preise von 40 Pf. sind bei allen Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront zu haben.

Neuzeit Sinfonie von Westhoven.

Bereits heute wird darauf hingewiesen, daß am 7. Mai im Kurhaus für die KDFG, „Kraft durch Freude“, dieses große Werk eines großen Meisters aufgeführt wird. Als Solisten sind nur erstklassige Kräfte aus Berlin, Duisburg, Darmstadt usw. verpflichtet.

Elternabend des Jungvolkes.

Am Donnerstag, 4. April, findet um 19.30 Uhr in der Aula des Lyzeums am Boleplatz ein Elternabend des Jungvolkes 15/180 statt. Der Abend soll den Eltern den Geist und die Haltung des deutschen Jungvolkes zeigen und gleichzeitig mit den Führern ihrer Jungen bekannt machen. Sprechstunde, Lieder und Jonglierkünste umrahmen die Veranstaltung.

KDF-Urlaubsfahrt nach dem Harz.

Der Schlußtermin für die Anmeldung zu dieser Fahrt ist verlegt worden auf den 6. April 1935. Interessenten an dieser Urlaubsfahrt haben also noch Gelegenheit, sich zu derselben bis zu diesem Termin anzumelden. Die Fahrtkosten betragen einschließlich Hin- und Rückfahrt, Verpflegung, Unterbringung, Beschäftigungen 39 RM. Anmeldung in der Rheinstraße 74, Zimmer 3.

Korbreise (Südenland).

nom 27. April bis 6. Mai 1935. Anmeldefluß am 6. April 1935. Die Fahrtkosten betragen 59,50 RM. Eingeschlossen ist ebenfalls wie vorher Hin- und Rückfahrt, Verpflegung usw. Diese Fahrt ist die Luftfahrt. Es fährt das „Urauber-Schiff „Der Deutsche“ mit 870 Teilnehmern an die südenländische Küste. Die Fahrt führt am 27. April, abends, ab Frankfurt a. M. die Urauber nach Bremen, wo ein Frachtschiff die Fahrt angenehm unterbricht. Anschließend findet dann die Beschäftigung der Teilnehmer, von denen besonders der Fischereibereich für alle von besonderem Interesse ist, hat. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in den Fischhallen wird dann die Fahrt nach Bremerhaven fortgesetzt, wo der Zug in unmittelbarer Nähe des Schiffes hält. Das Schiffselbst hat bereits im vergangenen Jahr daran großen Anlaß gefunden, daß niemand enttäuscht sein wird, der die Fahrt in den Salons machen kann, die in ihrer Einrichtung bestimmt nicht dafür vorgesehen waren, daß einmal deutsche Arbeiter Hochseefahrten in ihnen machen.

Inseiner heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Groschen der „Hitler-Beitrag“ G. M. L. S. Nr. 68, Alexanderstraße 26, bei. P. 322

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und das „Unterhaltungsbild“.

Hauptverleger: Kurt Schiller. Verantwortl. für Inhalt: Volkerpohl und Hans-Jörg Kästner; für den politischen Inhalt: Hans-Jörg Kästner; für den künstlerischen Inhalt: Hans-Jörg Kästner; für den literarischen Inhalt: Hans-Jörg Kästner; für den wissenschaftlichen Inhalt: Hans-Jörg Kästner; für den sportlichen Inhalt: Hans-Jörg Kästner; für den humoristischen Inhalt: Hans-Jörg Kästner; für den satirischen Inhalt: Hans-Jörg Kästner; für den politischen Inhalt: Hans-Jörg Kästner; für den literarischen Inhalt: Hans-Jörg Kästner; für den wissenschaftlichen Inhalt: Hans-Jörg Kästner; für den sportlichen Inhalt: Hans-Jörg Kästner; für den humoristischen Inhalt: Hans-Jörg Kästner; für den satirischen Inhalt: Hans-Jörg Kästner.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Waldbrand im Taunus.

Kronberg i. T., 2. April. Zwei Kronberger Waldarbeiter hatten aus Unvorsichtigkeit im Forstort Bergschlag Keil angezündet und dadurch einen Waldbrand verursacht, der bei dem herrschenden Winde rasch um sich griff. Die Feuerwehr von Falkenstein und zahlreich Ortsbewohner hatten mit den schwierigsten Arbeiten nahezu zwei Stunden zu tun. Eine Woche blieb noch längere Zeit an der Brandstelle, um etwa wieder aufflackernde Flammen im Keim zu unterdrücken.

Drei Schwerverletzte bei einem Autounfall.

Wimburg a. d. L., 2. April. Ein folgenschweres Unglück ereignete sich auf der Straße zwischen Oberzusenheim und Dorsheim. Auf der abfallenden Straße kam ein mit fünf Personen besetztes Auto ins Schleudern, rannte gegen einen Zaunpfosten und gegen zwei Straßensäulen. Das Auto schlug um und blieb über einer Böschung an den Säulen hängen. Drei Personen, und zwar der Autofahrer, dessen Frau und ein Kind, erlitten sehr schwere Verletzungen und mußten in ein Krankenhaus gebracht werden. Die beiden anderen Insassen kamen mit geringeren Verletzungen davon. Das Auto wurde schwer beschädigt.

35 Jahre Kreisfeuerwehrführer.

Wilsbaden, 2. April. Am 1. April schied wegen Erreichung der Altersgrenze Kreisbauernführer Röber nach 35-jähriger ununterbrochener Tätigkeit aus seinem Dienst als Kreisfeuerwehrführer aus. Wenn das Feuerlöschwesen des Distriktes an der Spitze im Regierungsdistrikt Wiesbaden steht, so ist das in erster Linie seiner Umkehr und Tatkraft zu verdanken. Während der Zeit seiner Amstättigkeit wurden im Distrikt 35 Feuerwehren gegründet, 60 Gemeindefeuerlöschvereine angelegt und 21 Motorspritzen beschafft. Landrat Dr. Heerdt überreichte dem Schiedenden einen Ehrenbrief, den ihm der Kreisverwaltung in Gemeinschaft mit dem Kreisfeuerwehrverband verliehen hat. Namens der Provinzial- bzw. der Bezirksorganisation sprach Branddirektor Diehl-Wiesbaden dem Kreisfeuerwehrführer Dank und Anerkennung aus. Die Kassenkasse Brandversicherungsanstalt würdigte die Verdienste des Schiedenden durch die Verleihung einer Plakette.

Brand in einer Obermaler Schmudwarenfabrik.

Hüth i. D., 2. April. Die im Erdgeschosse liegende Feinschneiderei der Schmudwarenfabrik Bernhard Gebhardt in Hüthi explodierte in den Vormittagsstunden des Dienstags, aufsteigend durch eine Sprengpatrone, die sich in dem zum Feilen verwendeten Stahlohl befand. Die Stichflamme griff auf einen Obermaler über und das entleerende Feuer land an dem Kaminrohrhaus reiche Wohnungen und große Betriebe zum Opfer. Der aufopfernde Tätigkeit der Feuerwehr gelang es trotz der starken Rauchentwicklung, den Fabrikneubau und ein Wohnhaus zu retten. Der Betrieb wird in dem Neubau und in der Kasse Erbach weitergeführt.

Kraftwagen diebe und Schaufelkreiebrecher festgenommen.

Ludwigshafen, 2. April. Der Kriminalpolizei Ludwigshafen ist es am 31. März in den frühen Morgenstunden gelungen, insgesamt 12 Personen ickzunehmen, die in den letzten Monaten in vielen Städten der Pfalz, Rheins und Badens umfangreiche Kraftwagen diebstähle, Einbrüche in Schaufelkreie und sogar Raubüberfälle ausgeführt haben. Die Bande verteilte sich auf Dierbe und Heher und fand unter der Führung des ledigen G. R. Die Hauptbeteiligten waren mit gefahlenen Büfelen auf ausgerüstet. Das Auftreten der Bande bildete eine große Gefahr für die öffentliche Sicherheit und erzeugte besonders in den Kreisen der Kraftwagenbesitzer große Besorgnis. Die gefahlenen Kraftwagen wurden meist nicht verkauft, sondern nach Benutzung an irgend einem anderen Ort, zum Teil lediglich abgestellt. Diebstahl in ziemlichen Mengen konnte beflaggung gemacht werden.

6000 Handwerker-Sänger

auf dem Reichshandwerkertag in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 2. April. Die Vorbereitungen für den Reichshandwerkertag, der vom 15. bis 17. Juni in Frankfurt a. M. stattfinden und die größte, jemals durchgeführte Handwerkerleistung darstellt, nehmen, wie die Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerler mitteilt, einen beschleunigten Fortgang. Zur Zeit wird besonders an die Erstellung eines Massensingers von 6000 Handwerker-Sängern herangegangen. Mit der Organisation dieser einigartigen Sängerdemonstration ist von der Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerler der Reichsbund des Deutschen Handwerkersbundes, Friedrich Hiltl, beauftragt worden. Der Massensinger, der sich aus Meistern und Gesellen aller Handwerkerkategorien zusammensetzt, wird sowohl am 15. Juni bei der Eröffnungsfest im Haus der Technik, als auch am 16. Juni bei der großen Kundgebung im Frankfurter Stadion wieder zum Vortrag bringen. Die Darbietungen sollen der Öffentlichkeit zeigen, daß im Handwerk der Gehalt stets eine besondere Pflege findet und daß das Handwerk in der Reinheit und Kraft des Volkstums ein wesentliches Mittel zur Berufs- und Volksgemeinschaft bildet. Neben dem Massensinger wird während des Reichshandwerkertages noch eine andere echt handwerkliche Leistung durch das Auftreten der Jungbauern-Kapelle der Klingensänger Musikinstrumentenmacher geboten werden. 280 Lehrlinge spielen die Instrumente, die in den Werkstätten ihres Heimatortes entstanden sind.

Strafordnung für Studenten.

Hörer und studentische Vereinigungen an den deutschen Hochschulen.

Der Reichs- und preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat eine Strafordnung für Studenten, Hörer und studentische Vereinigungen an den deutschen Hochschulen erlassen.

Folgende Strafen können verhängt werden: Mündliche Verwarnung, schriftlicher Verweis, erweiterterfalls unter Androhung der Entfernung von der Hochschule, Nichtanerkennung des laufenden Semesters, Entfernungs von der Hochschule, verbunden mit Nichtanerkennung des Semesters, dauernder Ausschluss vom Studium an allen deutschen Hochschulen.

Der Rektor leitet das Strafverfahren ein. Er betraut den Rektor der Hochschule (Univ.-Präsident) mit den erforderlichen Ermittlungen. Verwarnungen und Verweise verhängt der Rektor allein, nachdem der Beschuldigte gehört worden ist. Nichtanerkennung, Entfernung und Ausschluss verhängt der Rektor nach mündlicher Verhandlung auf einhelligen Beschluß des Dreierausschusses. Dem Dreierausschuss gehören an: Der Rektor, der Führer der Dozentenvereine, der Führer der Studentenvereine. Der Rektor leitet die mündliche Verhandlung. Der Univ.-Präsident vertritt die Anklage. Der Beschuldigte kann einen Angehörigen des Lehrkörpers als Beifand wählen.

Eine Bestrafung mit Verweis, Nichtanerkennung, Entfernung oder Ausschluss ist dem Rektor schriftlich mitzuteilen und mit Gründen zu versehen. Sie wird durch tätigen öffentlichen Auspruch bekannt gemacht und in die Papiere des Beifandes eingetragen.

Eine Berufung ist nur zulässig, wenn auf dauernden Ausschluss vom Studium erkannt ist.

Gegen studentische Vereinigungen können folgende Strafen verhängt werden: Mündliche Verwarnung, schriftlicher Verweis, erweiterterfalls unter Androhung der Suspension, Suspension auf ein bis vier Semester, dauernder Verbot, Verwarnungen und Verweise verhängt der Rektor allein, Suspension und Verbot auf einhelligen Beschluß des Dreierausschusses. Eine Berufung ist nur zulässig, wenn auf dauernden Verbot erkannt ist. Der Reichswissenschaftsminister kann in jedem Fall das Verfahren durch Sonderbeauftragte führen lassen und selbst eine Entscheidung fällen.

Frühlingsanfang - jetzt Ölwechsel
Jhr Motorschutz im Sommer
SHELL AUTOOLE
Betriebssicher und wirtschaftlich
Abgestimmt auf alle Motortypen
Hergestellt in deutschen Fabriken

Die nächste Filmpremiere!



Öffentliche Vortragsveranstaltung mit Lichtbildern

am Donnerstag, den 4. April 1935, 8 Uhr abends im neuen Museum (Lichtbildvorführungsraum)

Eintritt frei!

- 1. Vortrag: Warum Holzbrand?
2. Vortrag: Bessere Wärmeausnutzung im Haushalt.

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Holz, Berlin, die Staatsforstverwaltung d. Regierungsbezirks Wiesbaden, die Forstverwaltung d. Stadt Wiesbaden und die Topfer- und Ofensetzerinnung Wiesbaden. K127

CAPITOL

Nur noch Mittwoch u. Donnerstag!

Der schönste Walzerfilm des Jahres

„Der letzte Walzer“

Die Ufa zeigt den Film, der zum Erlebnis der Nation wird!



Triumph des Willens

Reichsparteitagfilm der NSDAP. Gesamtleitung u. Regie: Leni Riefenstahl

Festaufführung

Freitag s. 4. 35 Abend 8:30 Uhr

Kartenvorverkauf täglich 4 bis 9 Uhr an den Ufa-Kassen. Ehren- und Freikarten bis auf weiteres ungenülig.

Ufa-Palast



Die nächste Wahl: Ihre Stimme dem TELEFUNKEN-„Heimflug“ mit dem Ein-Griff-Wähler, Mitföhren und Kurzwellenteil RM 165,- bzw. RM 171,50. Auch gegen Teilzahlung ist er erhältlich.

Unverbindlich anzuhören bei:

Radio-Heffler Kirchgasse 22

Ruf 24453

Reiches Lager in großen u. kleinen Geräten vom Volksempfänger bis zum Luxus-Super 1544

Kochbrunnen-Konzerte.

Donnerstag, den 4. April 1935. 11 Uhr:

Schallplatten-Konzert

am Kochbrunnen ausgeführt von dem Radio- und Musikhaus V. v. Erntli, Taunusstr. 13 u. Rheinstr. 41 Schloss-Appel.

- 1. Liebkind mit dem Stouben Daar, Fortritt von Gopler.
2. Wie ein Geheimnis, Tango von Doelle.
3. Kleine Suite nach altsächsischen Kinderliedern von G. Weinmann.
4. Die Schönebrunner, Polka von Lanner.
5. Operette zur Oper „Die diebische Elster“ von Rollini.
6. Parade der Sinnbildchen von Jelliel.
7. Fantase aus „Die verkaufte Braut“ u. Smetana.
8. Mit frohem Mut, Marsch von A. Hahn.
Deuer- und Kurkarten gültig.
10.30 bis 11.30 Uhr im Weinlaaf: Tanz- etc. 20 Uhr:

Kurhaus-Konzerte.

Donnerstag, den 4. April 1935. 16 Uhr:

Konzert.

Leitung: Kapellmeister Ernst Schald.

- 1. Ouvertüre zu „Jadis“ von A. Rimsky.
2. Menuett für Drehler von Remppert.
3. Kleine Suite nach altsächsischen Kinderliedern von G. Weinmann.
4. Die Schönebrunner, Polka von Lanner.
5. Operette zur Oper „Die diebische Elster“ von Rollini.
6. Parade der Sinnbildchen von Jelliel.
7. Fantase aus „Die verkaufte Braut“ u. Smetana.
8. Mit frohem Mut, Marsch von A. Hahn.
Deuer- und Kurkarten gültig.
10.30 bis 11.30 Uhr im Weinlaaf: Tanz- etc. 20 Uhr:

Städtischer Abend.

Leitung: Dr. Heinrich Zierfelder.

- 1. Operette „König Lear“ von F. Tosini.
2. Ballettmusik aus „Anacreon“ von V. Ubersing.
3. Föhnenweibe aus „Die Belagerung von Korinth“ von G. Rollini.
4. Italienische Suite von G. Beccia.
5. Szenen aus der Oper „Gianni Schicchi“ von G. Puccini.
6. Neapolitanisches Ballett (4 Sätze) von F. Luigini.
Deuer- und Kurkarten gültig.
21 Uhr im Weinlaaf:
Tanz- und Unterhaltungsmusik.
Kapelle Otto Schillingner.

Matratur Taabl. - Berlin.

Verschönerungsverein Wiesbaden E.V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung am Samstag, den 13. April 1935, abends 7.30 Uhr im Badhotel „Adler“, Langgasse 42. Anmeldung bis 11. April für das gemeinsame einfache Abendessen 8.30 Uhr im Hotel „Adler“ bei Herrn Walther erbeten. K140

Wenn Sie jetzt wieder für Ihre Autobusausflüge u. Fernfahrten den 100prozentigen Kundendienst u. die unübertroffene Fürsorge des privaten Unternehmers genießen wollen, so wählen Sie für alle Fahrten

Weißer Luxusautobusse!

Die wütherrige Arbeitsgemeinschaft für Autobusfahrten ist aufgelöst. Unsere Adresse ist jetzt nur:

Wilhelmstraße 60

„Rheinland“-Autobus-Gesellschaft Fiehl & Co. Programm-Gemeinschaft mit dem Verein Wiesbadener Kraftdroschkenbesitzer.

Frühjahrs Sonderfahrten:

- 19.-22. April: 4 Tage zur Tulpenblüte in Holland ... RM 65,-
19.-23. April: 5 Tage Süd-Schwarzwald RM 59,-
21.u.22. April: 2 Tage Schwarzwald ... RM 22,50
21.u.22. April: 2 Tage Thüringerwald RM 24,50
20.-22. April: 3 Tage Saarbrück., Verdun (Schlachtfeld), Luxemburg, Mosel RM 27,50

Autofahrten Karl Fiehl, jetzt „Rheinland“-Autobus-Gesellschaft Fiehl & Co. Wiesbaden, Wilhelmstr. 60, Fernruf 21184 u. 21185.

GUTE WERBEDRUCKSACHEN

L. Schollenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Den Greta Garbo-Film

Der bunte Schleier müssen auch Sie sehen!

250 430 630 830

THALIA

Preussisches Staatstheater

Donnerstag, den 4. April 1935. Großes Haus.

Stammreihe D. 25. Vorstellung.

Ely

Oper von Ermanno Wolf-Ferrari. Freiberger, Dr. Julius, Schenk, von Trapp, Draczer, Soos, Hablitz, Müller, Döbeler, Singenotter, Allen, Kuttler, Grenerus, Polach, Genesberger, Fischer, Woiwetz, Müller, Oswald, Silberstein, Schmitt-Walter, Wenzel, Wintler. Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22 1/2 Uhr. Preise B von 1,25 RM. an.

Kleines Haus.

Stammreihe III. 25. Vorstellung.

Wenn der Hahn kräht

Komödie in 3 Akten von August Strindberg. Gehlrich, Säflein, Pindemer, Weidenburg, Vog, Breitkopf, Bloch, Kallner, von Seiden, Laube, Reichmann, Sibold. Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22 Uhr. Preise III von 0,90 RM. an.

Der große Erfolg!



ARTISTEN

Der 100. Harry Piel Film

„Völkischer Beobachter“: „Ein Riesenerfolg“ man l...

Nur noch heute und morgen!

Auf der Bühne: Der Welt-Varietés berühmteste Drahtseil-Attraktion

Manning u. Class

Cowboy-Scherze u. Tänze auf dem Drahtseil

WALHALLA

Film und Varieté

Wo. 4, 6, 8:30, So. 3 Uhr

1934er Weißwein

garant. naturrein, ein Kostl. Preis 80 Pf. o. 6 L. 5 Pf. frei Haus. Zentralhotel, Rittels-straße 40, S. 289538.



RÄDER zuverlässig

nur bei August Seel

Schwalbacher Straße 7.

Ab heute Mittwoch: Der Film, auf den wir in unserer Vorrede im Theater immer wieder hingewiesen haben.

Menschen im Sturm

Von der Film-Prüfstelle Berlin ist derselbe als künstlerisch anerkannt. Die Münchener Zeitung sagt am Schluss ihrer Kritik: ... und aus all diesen Gründen verdient diese spannende und schöne Werk besondere Beachtung. Die dramatischen Vorgänge sind mit Wirkungskraft guter Sensationen dargestellt. Das Beiprogramm bringt: ein Kurzspiel „Nur nicht nervös werden“ als Kulturfilm: „Meister der Landstraße“ (Tour de Suisse) Rennfahrer Geyer in hartem Konkurrenzkampf und die Neueste Daulig-Ton-Woche

Film-Palast

Beginn: 4, 6, 15, 8:30 Uhr. Vollst. Preise: ab 50 S

Straße und Motor.

Die moderne Ribelungenstraße.

Die große internationale Autostraße quer durch Europa, die ihren Beginn in Rotterdam nimmt, dann über Köln-...

Ausbau der rechten Rheinuferstraße.

Die rechte Rheinuferstraße, ein Schmerzenskind vor allem für den Kraftwagenverkehr, wird nun bald voll und ganz in einem den heutigen Verkehrsverhältnissen entsprechenden Zustand sein.

Sperrung der Rheinuferstraße.

Durch den Ausbau der rechten Rheinuferstraße ist eine Sperrung der Straße St. Goarshausen-Kaub für jeglichen Fahrverkehr erforderlich geworden.

Die motorisierte Polizei.

Mit drei flinken Kraftwagen und vier Krafttridern nebst Beiwagen werden vom 1. April an je neun eigens zu diesem Zweck in Berlin ausgebildete Polizeibeamte und Gewandamen tagtäglich über die Straßen des Regierungsbezirks Wiesbaden und auch des Bezirks Kassel laufen.

verfehrt ist beweist die Tatsache, daß bei der Polizei täglich die Anzeigen wegen Vergehens gegen die Verkehrsordnung...

Auch in den Städten wird vom 1. April ab die neue Verkehrsordnung überaus scharf gehandhabt. Für jede Verwarnung hat der betreffende Polizeibeamte schon eine Gebühr von einer Mark zu erheben.

Das gefährliche Kurvenfahrad.

Ein Verkehrsunfall, der sich kürzlich im Frankfurter Stadtteil Nied ereignete, führte zu einer Anklage wegen fahrlässiger Tötung.

Aus der hessischen Fischerei.

Jahreshauptversammlung des Fischereivereins 1855 in Wiesbaden.

Der im Jahre 1855 gegründete Fischereiverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden hielt am Samstag im Hotel „Union“ seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Aus dem Jahresbericht des Vorstandes geht hervor, daß der Verein 1934 14 Korporatione und 380 Einzelmitglieder zählte. Die Mitgliederzahl hat sich um 18 verringert.

Nach Entlastungserteilung für den Schriftführer und den Schatzmeister hielt Oberfischmeister Dr. Lomark...

15 Meter weiter gefahren war, wurde es zum Stehen gebracht. Der Kabfahrer erlitt einen Bruch des Halswirbels und starb auf dem Transport ins Krankenhaus.

Neufassung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes.

Der Reichsfinanzminister gibt eine Neufassung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes bekannt, um die Inländerfähigkeit beschränkt sich nicht darauf, den Wortlaut der einzelnen Vorschriften mit den erfolgten Änderungen wiederzugeben.

Kassel einen längeren Vortrag über die gefährdete Forstwirtschaft. An diesen Vortrag schlossen sich weitere Erläuterungen von Fachleuten.

Marktberichte.

Wiesbadener Großmarkt.

Erzeugerpreise für Gemüse und Obst am 2. April 1935. (Bei Kartoffeln, Süßfrüchten, sowie Obst und Gemüse ausländischer Herkunft, Großhandelspreis.)

Wiesbadener Wochenmarkt.

Kleinverkaufspreise für Gemüse, Obst usw. am 2. April 1935. Gemüse: Weißkohl (Pfund) 10-12, Rotkohl 25, Wirsing 13, Kohlrabi 1.25-2.25, Grünkohl 15, Kammkohl...

Braut-Aussteuer = H.G. = in bestem Rein-Keinen zeigt in der Auslage

Theodor Werner Webergasse, Ecke Langgasse.

Mercedes monatlich von Rm. 7.90 an Heinrich Schmitz, Frankfurt am Main

Herrn Müller WAR KEINE KLINGE RECHT...



Davon ließ sich Herr Müller nicht abbringen: für seinen Bart taugte eben keine Klinge. Sehr mit Unrecht, denn die Klingen, die Herr Müller benutzte, waren ausgezeichnet.

ES LIEGT AM GLYZERIN KALODERMA RASIERSEIFE

Stück RM.-60, in Bakedtülle RM. 1.- NB. Für Herren, die eine cremeförmige Rasierseife vorziehen: Kaloderma-Rasiercreme in Tuben zu RM.-50 und 1.10

# Gegen Lügner und Provokateure.

## Aufruf des Saartkommisars Bärdel.

**Saarbrücken, 2. April.** Der Reichskommissar für die Rückgliederung des Saarlandes Gauleiter Bärdel erläßt folgenden Aufruf „Gegen Lügner und Provokateure“:

Eine gewisse, im Saarland nicht unbekannt Gruppe verzerrt in der Öffentlichkeit das Gesicht, daß die Partei, die SA, und die SS, sowie die Regierung von Reichs-Saarländern befehligt seien. Ich bringe zur Kenntnis:

1. Ich bin vollständig für die Politische Organisation. In der gesamten Politischen Organisation (sowie der Deutschen Arbeitsfront) des ganzen Saarlandes ist nicht ein einziger Reichs-Saarländer vorhanden. Sämtliche Stellen der Politischen Organisation und der Deutschen Arbeitsfront sind ausschließlich von Saarländern besetzt.

2. Die mit nicht unterbreitenden Forderungen der SA, und SS, können von Saarländern nicht in vollem Umfange beachtet werden, da die hierfür in Frage kommenden Personen noch nicht die notwendigen Auszubildungsstufe hinter sich haben.

Die Führung der SA, wie auch die der SS, hat meinem Wunsch entsprechend bezeugt, daß auf dem schnellsten Wege, also sowie die Möglichkeit gegeben ist, ausschließlich Saarländer die Führung der SA, und SS, bekommen.

3. Die Saargebietung als Rückgliederungsorganisation ist ein Provisorium. Sie ist zusammengesetzt nach Grundrissen der Bestimmung, die mit der Saargebietung wurden Männer beauftragt, die mit den Rückgliederungsangelegenheiten schon lange vertraut sind. Ich werde dafür Sorge tragen, daß dieses Provisorium so schnell als möglich beendet wird. Es die dann kommende Provisorialregierung ausschließlich von Saarländern besetzt wird, ist nicht anzunehmen. Der Reichsinnenminister denkt bestimmt nicht daran, im Saargebiet anders zu verfahren, was es heute im gesamten Deutschland der Fall ist.

Die Drahtlieder vorgenannter Gerichte müssen sich damit abfinden, wenn ich in Kürze gegen den einen oder anderen dieser Vorkommnisse Maßnahmen ergreife, die jeden Störversuch am Aufbau im Saargebiet verhindern. Ich habe das Vertrauen, daß die gesamte Saarbevölkerung mit mir, diesen Leuten auf dem schnellsten Wege das Handwerk zu legen.

## Eindrucksvoller „Triumph des Willens“.

Der nationalsozialistische Film „Triumph des Willens“ hat alle die vor seiner Aufführung auf ihn gesetzten Erwartungen weit übertraffen. Er schlägt alle in den Sinn, die ihn sehen, und hinterläßt bei jedem einen starken nachwirkenden Eindruck. Bei dem deutschen Betrachter des Films ist dieser Eindruck an sich leichter möglich, da von vornherein bei ihm eine gewisse Aufnahmefähigkeit vorhanden ist, die ihren Untergrund in dem gigantischen politischen Erleben der deutschen Schicksalsende hat. Interessant ist aber, daß auch die ausländischen Besucher des Films durch dessen künstlerisch geschickte, packende Macht erfaßt werden. Es liegen Urteile ausländischer Betrachter vor, die die große Bedeutung des Filmbildes nicht nur für uns in Deutschland, sondern über seine Grenzen hinaus im Ausland erkennen lassen. Somit hat dieser Film nicht nur eine große historische und künstlerische Sendung zu erfüllen, sondern auch eine politische Aufgabe. Ihr besonderer Wert in diesem Zusammenhang muß im Auge behalten werden und neben der rein künstlerisch gegebenen Betrachtungsweise des Filmbildes den für gebührenden Platz in der Gesamtbewertung finden.

Dieser Eindruck dürfte sich auch bei der Festausführung des großen Filmbildes in Wiesbaden, die am Freitag im Hof-Palast stattfindet, befähigen.

## Die Beauftragten der NSDAP für die Gemeinden.

Für München behält sich der Führer die Aufgaben des Beauftragten vor.

Berlin, 1. April. Die deutsche Gemeindeordnung sieht die Bestellung von Beauftragten der NSDAP zur Verrichtung der bestimmten Aufgaben der Gemeinde vor. § 118 bestimmt, daß die Gruppe von Beauftragten der NSDAP, im Sinne des Gesetzes ist, durch den Stellvertreter des Führers geregelt wird. Eine entsprechende Ausführungsverordnung des Stellvertreters des Führers ist jetzt erlassen. Danach behält sich für die Stadt München der Führer und Reichsleiter die Aufgaben des Beauftragten der NSDAP, selbst vor. Im übrigen bestimmt die Verordnung, daß der Gauleiter zum Beauftragten der NSDAP, für kreisangehörige Gemeinden den Kreisleiter ernannt, für Stadtkreise ebenfalls den Kreisleiter oder einen der Kreisleiter, falls mehrere Parteifreie in einem Stadtkreis vorhanden sind. Wenn ein Kreisleiter hauptamtlicher Beamter oder Angehöriger oder Arbeiter einer Gemeinde oder einer Aufsichtsbehörde im Sinne der deutschen Gemeindeordnung über eine Gemeinde ist, für die er als Beauftragter zu ernennen wäre, so ernannt der

Gauleiter an seiner Stelle den Gauleiter (Gauleiter) zum Beauftragten für diese Gemeinde. Die Kreisleiter haben Ernennungen, die sie als Beauftragter ernannt werden, spätestens mit dem Zeitpunkt ihrer Ernennung zur Verfügung zu stellen. Der Gauleiter kann den Beauftragten der NSDAP, mit bindenden Anweisungen für die Erledigung seiner Geschäftsaufgaben versehen. Er kann auch im Einzelfalle selbst anstelle des Beauftragten dessen Geschäfte wahrnehmen. Die Verordnung tritt am 1. April in Kraft. Die Beauftragten sollen sofort ernannt werden.

## 15 Obdachlose in brennenden Strohhäusern ums Leben gekommen.

Ughorod (Karpatenrußland), 2. April. In unmittelbarer Nähe der Indulgrenze von Ughorod sind heute ein großer Strohhäuser Feuer. Es griff auf sieben andere in der Nähe befindliche Strohhäuser über und vernichtete sie vollkommen. Im Laufe des Nachmittags ging die Feuerwehr an die Beseitigung der Reste der niedergebrannten Strohhäuser, die eine beliebige Luftschicht obdachloser Menschen, die eine halbe Tonne zu befeuchten war, ist die Zahl der Opfer, die in der Rettungsstunde mit fünf Angehörigen wurde, stark gestiegen. In den Nachmittagsstunden wurden bereits 15 Todesopfer dieses schauerlichen Brandunglücks gezählt, und es ist nicht ausgeschlossen, daß auch diese Ziffer sich noch erhöht, da bisher nur die Hälfte der niedergebrannten Strohhäuser abgetragen wurde. Der Mehrzahl nach dürfte es sich um landwirtschaftliche Arbeiter handeln, die zu den Frühjahrsarbeiten in den Weinbergen nach Ughorod gekommen waren.

## Die erste Fahrt des sowjetrussischen Luftschiffes „W II“.

Leningrad, 2. April. Heute früh um 3 Uhr (europäische Zeit) landete hier das sowjetrussische Luftschiff „W II“ von seiner ersten großen Fahrt, die es von Moskau nach Leningrad führte. Die Fahrt verlief reibungslos.

Das Luftschiff gehört zu dem Luftschiffgeschwader „Stalin“, das aus acht Luftschiffen bestehen soll und für das in der Regierung und die Gesellschaft „Osoaviachim“ 80 Millionen Rubel zur Verfügung gestellt hatten. Vor zwei Jahren führte aus bisher un-

geklärter Ursache ein Luftschiff ab, worauf der Bau der übrigen Luftschiffe stark verlangsamt wurde.

**Einsetzung in Leipzig.** Am 2. April früh ist in Leipzig der am 20. Juni 1905 geborene Richard Albert Standfuß eingestellt worden, der vom Schmutzgericht in Leipzig wegen Mordtats zu 10 Jahren Zuchthaus und wegen Mordes zum Tode verurteilt worden ist. Standfuß hatte sich am Abend des 15. Mai 1934 im Gundorf bei Leipzig an der 17-jährigen Margarete Gerthold vergangen und sie dann in ein in der Nähe befindliches Schützenloch geführt, in dem sie durch Schüsse den Tod fand. Der Führer und Reichsleiter hat von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht, weil der Verurteilte nach seinem Verbleiben und nur ein unverbesserlicher Verbrecher war.

**Bei dem Untergang eines norwegischen Fischdampfers** ist die gesamte Besatzung von sechs Mann ums Leben gekommen.

**Französisches Militärflugzeug verbrannt.** Am Dienstag wurde ein Militärflugzeug, das von Villacoublay aus zu einem Probeflug gestartet war, bei Saint Aubin südlich von Paris aus 200 Meter Höhe brennend ab. An Bord befanden sich zwei Leutnants. Es scheint, daß der Flugzeugführer infolge Fehlleitung des Motors notlanden wollte, aber die Gewalt über den Apparat verlor. Der Beobachter erkannte die Gefahr und sprang mit dem Fallschirm ab. Der Schirm öffnete sich jedoch nicht und der Leutnant erlitt beim Sturz in 10000 Fuß Höhe Verletzungen, die an seinem Aufkommen zweifelhaft sind. Der Flugzeugführer ist mit dem Flugzeug verbrannt.

**Geheimes Konsistorium in Vatikan.** Nach zweijähriger Unterbrechung hat Papst Pius XI. am Montagvormittag wieder ein geheimes Konsistorium abgehalten. Das Kardinals-Kollegium hat der Heiligensprechung der beiden englischen Seelen Fisher und Moore, und der Rettung von Kardinalstaatssekretär Pacelli zum Kardinalkammerer der Heiligen Römischen Kirche zugestimmt. Nach Ernennung vergeblicher Bischöfe, darunter des Erzbischofs Hinsley für Westminster, wurde vom Papst das öffentliche Konsistorium am kommenden Donnerstag einberufen.

**Kriegsflieger in Süd-Tunis wehren.** Etwa 150 Eingeborene waren zu einer militärischen Ausbildung nach Wadeneine in Süd-Tunis einberufen worden. Sie fanden sich auch ordnungsgemäß zum Appell ein; ein Teil von ihnen stürzte aber wieder. Als die Militärflieger eingriff, um die Disziplin wieder herzustellen, kam es zu einem Kampf, bei dem die Eingeborenen-Reservisten eine Abteilung Soldaten mit Steinwürfen empfangen und mit Säcken gegen sie voringen. Die Soldaten machten von ihren Gewehrtofen Gebrauch. Ein Eingeborener wurde tödlich verletzt. Mehrere Soldaten wurden ebenfalls verletzt, darunter auch ein Offizier. Die meisten Eingeborenen-Reservisten sollen sich inzwischen wieder in ihrem Truppenlager eingeschlossen haben.

**Die Fünftlinge werden politisch anerkannt.** Die widerwärtige Geologie, die die bekannten amerikanischen Fünftlinge seit ihrer Geburt nicht hat zur Ruhe kommen lassen, hat die amerikanischen Behörden zu verhängnisvollen Schlußfolgerungen geführt. „Unternehmer“ veranlaßt, nach dem sich herausgestellt hat, daß ein genauer Plan für die Einführung der fünf Säuglinge aus dem Krankenhaus in Detroit ausgearbeitet worden war, wurde das Krankenhaus unter 1000 polizeiliche Bewachung gestellt. Die Fünftlinge sollten über die Grenze nach den Vereinigten Staaten geschmuggelt und dort gegen Geld zur Schau gestellt werden.

**Ein Flugplatz im Himalaja.** In einer Höhe von 3000 Metern wird jetzt im Himalaja der Bau eines Flugplatzes in Angriff genommen, den die indische Luftverkehrsgesellschaft vor allem für den Übergang vorgesehen hat. Bisher mühten die frommen Reisenden, die nach dem berühmten und vielbesuchten Sagen des Bhagwan von Badrinath wallfahrten, von Gauhar aus noch ungefähr 110 Kilometer zu Fuß zurückzulegen, und zwar auf besonders beschwerlichen Wegen. Die Dauer der Pilgerfahrt wird durch die neue Landungs- und Startmöglichkeit für die Flugzeuge erheblich verkürzt.

**Bei Sodbrennen u. Magenbeschwerden**

Zur Konfirmation den guten **Ostafrika-Kaffee** M.2.40 M.2.80 M.3.20 das Pfd. Alle Backartikel 625a Obst- und Gemüsekonserven Weiß- Rot- und Südwolke **A. H. Linnenkohl** Eilenbogengasse 15 — Tel. 271 94



Was Wasser ist zu Ihnen?

Immer wieder sind Angehörige im Wiesbadener Tagblatt die süssen Berater. Sie zeigen den richtigen Weg und befehlen jede Verlegenheit. Die Angehörigen im Wiesbadener Tagblatt finden höchste Beachtung in allen Schichten der Wiesbadener Bevölkerung. Sie sind wirklich tüchtige Verkaufshelfer. Wollen Sie also ein gutes Obergeschäft, dann inserieren Sie im meistgelesenen **Wiesbadener Tagblatt**

**Bullrich-Tabletten** nur 20 Pfg.

**Frühjahrs-Delikatessen**  
**Frische Krabben in der Schale**  
**Echte Schleibückinge**  
**Echte Bratbückinge**  
täglich frisch in **Trickels Fischhallen**

**Der Rundfunk.**  
Donnerstag, den 4. April 1935.  
Reichsfunksender Frankfurt 251/1196.

6.00	Bauernfunk.	6.15	Stuttgarter: Gemischt II.
6.30	Gemischt II.	6.50	Zeit. Wetter. 6.55
	Morgenmusik.	7.00	Von München: Tribünenzeit. 8.10
	Wetterber.	8.15	Stuttgarter: Gemischt.
10.00	Nachrichten.	10.45	Trifflische Radiohören für Ruhe und Haus. 11.00
	Werbefunk.	11.20	Großstimmliche. Wirtschaftsmeldungen. Wetter. 11.45
12.00	Mittagskonzert I.	12.00	Zeit. Nachrichten. Umkleeh.
	Nachrichten aus dem Sendebereich.	12.15	Mittagskonzert II. Schall und Platt illustrieren. Weihnachts. 14.15
	Zeit. Nachrichten.	14.30	Wirtschaftsbericht. 14.45
	Zeit. Wirtschafts.	14.55	Wetter. 15.00
	Nachrichten der Gewerkschaft.	15.15	Kinderfunk. Wir spielen wieder mit der Blauplatte.
16.00	Kleines Konzert.	16.30	Einsameln für Gartenfreunde. 16.40
	Der nordische Reich. Weltbild und Lebensraum.		Die Blutrache bei den

**Zeitschiff 1871/191.**

6.00	Guter Morgen. Lieber Hörer! Der Zeitschiffsender beginnt. Glöckchen. Tagesrunder. Choral. 6.05
7.00	Fröhliches Schallplattenkonzert. 6.30
7.05	Jump Quillets greift ein. 7.00
7.15	Milch antwortet für Sunnammit. 7.15
7.45	Die fröhliche Musik geht weiter. 8.40
8.40	Rüdenführung.
10.00	Nachrichten. 10.15
10.55	Volkslieder. 10.55
11.30	Körnerliche Erziehung. 11.30
11.30	Der Bauer lacht.
12.00	Von Frankfurt: Mittagskonzert. 12.10
12.10	Glöckchen. 12.45
12.45	Nachrichten. 12.45
13.00	von zwei bis drei. 14.55
14.55	Von deutscher Frauenzeitung. 14.45
14.45	ein Wirtelrindchen (Schallplatten).
16.00	Von Vörsheim: Nachmittagskonzert. 17.00
17.00	Musik im deutschen Heim. 17.30
17.30	Sein Heimat. 18.00
18.00	Hier ist die Abteilung Rundfunk der Reichsjugendführung. 18.30
18.30	Männer machen die Geschichte. 18.55
18.55	Das Gebot.
19.00	Und jetzt im Nebenabend. 20.00
20.00	Nachrichten. 20.15
20.15	Sendung. 21.30
21.30	Die Dorfnaht. Ein Hörspiel. 21.50
21.50	Die Dorfnaht. Ein Hörspiel. 21.50
22.00	Tages- und Sportnachrichten. 22.00
22.00	Bitte bitten zum Tausch!

Beim Tanz spielen Ihre Stühle eine größere Rolle als sonst, weil Ihre Bewegungen den Blick auf Ihre Beine lenken. Tragen Sie den feinen Elbow-Strumpf, der das Bein ganz toll umschließt.

**Schaefer**  
Webergasse 11, Wilhelmstr. 50

# Was der Wiesbadener im April am Himmel sieht.

Mars, der Unheimliche. — Phantase und Wirklichkeit. — Winterkönig und Sommervogel.

Mars regiert die Stunde, Mars, der von allen Planeten, ja von allen Sternen überhaupt die Phantase der Menschen von jeher am meisten beschäftigt hat. Es war seine auf-  
fallend verschiedene Helligkeit zu manchen Zeiten und dann seine düsterste Farbe, die ihm seinen Namen eintrugen hat. Er heißt der „Rote“, der „Rote“, der „Rote“, der „Rote“. In ihm wurde der Lüste, im Blut schreibende Kriegsgott Mars bei den Griechen, Mars bei den Römern gesehen. Unter den Wochentagen regierte er den Dienstag. In unserem deutschen Wort für diesen Tag ist auch der alte Name des Kriegsgottes zu.

Überwundene Zeiten? Nimm nur den ersten besten astronomischen Kalender, wie sie zu Dutzenden in unseren Buchläden heute noch liegen, und lies, was dem „im Zeichen des Mars“ Geborenen“ angedichtet wird. Das ist der Stern-  
glaube bis auf jeden Tag in den Gemütern.

Das auch ist noch kein, was nach den ersten Fernrohr-  
beobachtungen seit 1610 und besonders seit der Entdeckung der berühmten „Kanäle“ in phantastischen Köpfen spitz ins Kraut schoß. Gewiß: Mars kommt uns unter den äußeren Planeten verhältnismäßig nahe, am 2. April z. B. auf rund 100 Millionen Kilometer (Sonne 150 Millio-  
nen), er ist also gut zu beobachten, er ist der der Erde ähnlichste Himmelskörper, er dreht sich wie sie um eine Achse, hat Tag und Nacht fast von gleicher Dauer wie bei uns, er hat Jahreszeiten mit auffällig wechselnder Erscheinung, sein Polarlicht liegt „Deneb“ im Schwan nahe, in seiner „beißigen“ Winternacht sein Wortsjahr = 687 Erdentage) wühlt ihm über dem Nordpol eine „neblige Wintertappe“, aus der ein weiches Feld hervorragt, dessen Ränder deutlich blau sind. Die Kapsel hängt mit dem Wortsjahr an zu schwinden, „schmilzt“, ist als wohl eine Gaskapsel mit umgebenen „Volumen“, mindestens ist Wasser auf dem Mars und damit eine Atmosphäre, und damit Bedingungen für organische Leben. Dazu kommt das merkwürdige Netz der Kanallinien, die die Wortsjahr umspannen, die aber so ziem-  
lich von jedem Beobachter anders gesehen werden. Was Wunder, daß man diesen denach-  
dorten kosmischen Wohnplatz für bewohnbar und für „wirklich bewohnt“ hielt.

Dazu ist zu sagen: Wir sind heute sehr näher als dem gegenüber geworden. Was von den weißen, gelben, roten, grauen, tinten-  
schwarzen Flecken, Land, Wälder, Nebel oder erteilte Vegetation ist, ist alles Vermutung und bleibt vorläufig auch solche. Was Mars der wirklichen Wissenschaft lieferte, das sind die beiden Grundgesetze der Planetenbewegung: die Geschwindigkeiten ihrer Bahn und die Form derselben. Mit beiden mathematischen, klaren  
Aussagenformen, besonders an Mars gewonnen, hat Kepler, erst die umschwebende Gedanken-  
wanderung von der alten zur neuen Weltanschauung voll-  
zogen, die von Kopernikus nur mehr theoretisch gegeben war.

Dem Sternkreis ist Mars das schöne, rote Gestirn, dessen wir und abnehmende Helligkeit er sehr beobachtet und an dem er am besten die auffällige Bahnbewegung zwischen den Fixsternen und dem merkwürdigen Vorwärtren nach Werts, dem Bangamerwerden, dem Stillstand, dem rück-  
wärtigen und schließlich wieder rechtwärtigen, das heißt richtig-  
läufigen Gang sieht. Er erscheint ihm am Nördlichen etwa 18 Uhr, wenn drüben die Sonne untergeht. Er steht in ihr im Gegenlicht. Diese Stellung erzieht, solange Mars als hellstehende sagt, die Vorstellung, er stehe im Kampf mit der Sonne, schiebe seine Pfeile gegen sie und wehre sich gleich-  
sam gegen sein Bangamergehen und seinen schließlichigen Still-

stand, bis er den Rückzug antritt. Zu der Tat stand er am 1. Januar noch weit rechts von „Aehrentra“ (Spika), am 1. Februar über ihr, am 1. März links von ihr auf dem Stillstandspunkt und am 1. April wieder rechts von ihr in Rückwärtsfahrt. Dies ist leicht gut nachzusehen bis zum Punkt am 1. Januar. Mitte Mai wird er wieder „richtig“ nach links zu laufen beginnen. Der Stillstandspunkt bleibt immer Spika, unendlich weit hinter ihm im Raum zu denken. Dieser Vorgang des Planeten machte den Alten viel Kopfzerbrechen und war nur mit einem genial angeborenen, aber unendlich verwickelten System von Kreisbewegungen zu erklären. Die neue Anschauung, bei der die Sonne feststeht und Erde und Mars um sie wandern, geklärt eine so einfache Erklärung, daß schon in dieser Einfachheit gerade ein Beweis für ihre Richtigkeit liegt.

Jupiter stand im vorigen Mai ungefähr an der heutigen Marsstelle in der Jungfrau. Er ist in einem Jahr ein Stern-  
bild unter den zwölf des Tierkreises weiter nach links



Jungfrau — ein liegendes ~ von Spika (Achel) nach „Denebola“ im Löwen. Die Bahnlinie in der Weintraupe, Arktur oben allein. Mars, vorher, hintere Wortsjahr.

gekommen. In der Woge erscheint er so um 9 Uhr als die glänzende Spitze eines gleichseitigen Dreiecks mit deren zwei Hauptsternen. Ein Bild in einem Jahr macht zwölf für seinen Gesamtumlauf. Mars braucht nur knapp zwei Jahre. — Venus beherrscht mehrheitlich den Weltmarkt, bald nach ihr kommt Sirius, danach die Sterne Orkads, der als Winter-  
könig ausgepöbelt hat und vorderrückgeht zum Untergang „saunest“. Wer es aber sich bringt, im Winternacht einmal aufzuschauen, wird den richtig auffälligen „Sommer-  
vogel“ den Schmetterling bewundern, bei dem Spika und der Rubin Mars Schwanz und Körper darstellen, die Bahnlinie in der Weintraupe den Kopf, Arktur die Linke und „Denebola“ im Löwen die rechte Flügelspitze. Es geht dem Sommer entgegen.

## Wort auf Guernsey.

Die erste Untat seit 82 Jahren. — Mittelalterliche Gerichts-  
sitten auf der normannischen Inseln.  
(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

London, April 1935.

Das Sturmbrandste Guernsey, die westlichste der  
britischen Kanalinseln, hat eine Sensation: Ein Wort ist  
gesprochen, und in wenigen Tagen wird sich Guernsey  
be 1 a Mare, die Wörtern, vor Gericht zu verantworten  
haben. Sie hat ihren Arbeitgeber, einen uralten Farmer,  
schicksalhaft erschlagen.

Man sagt nicht, daß das zwar eine schreckliche Geschichte  
sei, aber doch nichts Besonderes, denn Morde kämen doch  
überall alle Tage vor. Gewiß, sie kommen alle Tage und  
überall vor, aber nicht auf Guernsey. Auf dieser Insel  
können sich buchstäblich die ältesten Leute an keinen Mord

erinnern, denn es ist 82 Jahre her, daß sich eine ähnliche  
Untat ereignet hat. Und dabei ist Guernsey keineswegs  
klein: es ist zwar nur 78 Quadratkilometer groß, hat aber  
40 000 Einwohner. Man sollte meinen, daß auf einer so  
wichtigen und so dicht besiedelten Insel eher etwas passiert  
als anderswo. Aber Guernsey ist eben eine ganz besondere  
Insel. . .

Wie auf Jersey, der größten Kanalinsel, herrschte auf  
Guernsey noch ein Verwaltungsstern, das von dem des  
übrigen Britanniens völlig verschieden ist und das noch  
starke Züge aus der Feudalzeit aufweist. Das Wortsjahr und  
Gerichtswesen kennt 3 Ränge und 8 Stufen, die noch  
aus der normannischen Zeit stammen, also  
wenigstens tausend Jahre alt sind. Gleich zum Beispiel  
jemand, daß ihm in seinem Hause Unrecht geschehen sei, so  
braucht er nur auf die Straße zu laufen und zu schreien:  
„In Hilfe, mein Fürst, man tut mir dies und das an!“  
Zwar gibt es auf Guernsey seit vielen Jahrhunderten keine  
Fürsten mehr, aber auf den historischen Ruf hin wird so-

fort ein Schuhmann erscheinen, um sich des oder der Be-  
drängten anzunehmen.  
Heutzutage ist der Ruf selten geworden, aber vor  
einiger Zeit löste sich mit ihm doch eine Frau in St.-Helens-  
Berg, die von ihrem Mann verdrängt worden war, einen  
Schuhmann herbei. Bistlich ist es jedoch streng impen-  
siblen mittelalterlichen Wortsjahr zuzuschreiben, daß sich in  
mehr als achtzig Jahren auf der Insel kein Mord ereig-  
net hat.

Auch eine Gerichtsverhandlung ist voll von  
pittoresken Eigenheiten. Die Klage wird vor einen  
„Balliv“ gebracht. Mit diesem Wort bezeichnet man in  
England den Gerichtsdienst, auf Guernsey ist der Balliv  
aber nach zugleich Richter. Das Urteil wird von zwölf  
Juraten gefällt, die sich zur Beratung nicht aus dem Ge-  
richtssaal zurückziehen, sondern in Gegenwart aller  
Gerichtsbeteiligten und der Zuschauer über  
Urteil und Strafe abstimmen. Eine höhere Instanz, als  
das Juratengericht, gibt es nicht, wie überhaupt die Insel  
keine andere britische Obrigkeit anerkennt als den König  
selbst.

Begreiflicherweise sind die Guernsejer nicht wenig stolz  
auf ihre Privilegien, die bisher noch keine britische Regie-  
rung angestoßen gewagt hat. Am 10. empörten sich sie all-  
erdings auch, wenn einer der Ihren den Inselritzen bricht.  
Gertrude de la Mare hat daher nicht viel Lust, daß es  
für besser gehen wird, als dem Mörder von 1853, der eine  
Blutwe erschlagen hatte und dafür aufgehängt wurde.

## Eine Prinzessin als Kindesräuberin.

Die italienische Prinzessin Ruspoli hat durch einen  
Kindesraub das öffentliche Interesse dreier Staaten auf sich  
gezogen. Die Schweiz und Frankreich sahen nach ihr,  
aber sie befindet sich mit ihrem kleinen Sohn, den sie der  
Erziehungswelt seines Vaters entzog, schon wieder auf  
italienischem Boden. Wie eine amerikanische Gangsterin  
hat sie diesen Raub ihres eigenen Kindes vorbereitet und  
durchgeführt, da sie nicht gewillt war, den siebenjährigen  
Knaben in der Obhut seines Vaters zu lassen.

Die beiden Eheleute leben seit einiger Zeit getrennt,  
die Mutter des Kindes in Rom, der Vater in einem Land-  
haus bei Lausanne, wo er seinen Sohn durch eine treue  
Pflegerin aufs strengste erziehen ließ. Der Prinzessin war  
es aber gelungen, nicht nur die Pflegerin für sich zu ge-  
winnen, sondern auch den Chauffeur des Prinzen auf ihre  
Seite zu ziehen. Nach einem sorgfältig vorbereiteten Plan  
wurde nun der Kindesraub vollzogen. Die Pflegerin und  
der kleine Knabe verabschiedeten sich wie alltäglich im  
Zug von dem Wagen, um mit dem Wagen zu einem an-  
deren zeit gelegenen Abgangspunkt zu fahren, wo der kleine Prinz  
seiner ersten Fahrtreise machte. Kurz vor dem Abgangs-  
platz aber lag der Chauffeur plötzlich auf der Straße ab,  
und nun ging es in rasender Fahrt am See entlang durch  
Montreux über die französische Grenze. In Colmar-les-  
Bains erwartete die Prinzessin die Pflegerin. Der Wagen  
des Prinzen wurde hier zurückgelassen, und in einem bereit-  
gestellten Taxi wurde die Fahrt nach Nizza-Bains an-  
getreten, wo die Pflegerin gerade noch rechtzeitig ein-  
trafen, um den Knaben zu erreichen, der Mutter und  
Kind in kürzester Zeit über die italienische Grenze ent-  
führte. Zwar waren sofort die Schweizerischen und die fran-  
zösischen Grenzbehörden von dem Kindesraub benachrichtigt  
worden, aber die Fahrt war so gut vorbereitet, daß die  
Beamten jeweils um einige Minuten das Nachsehen hatten.

Der Vater will nun alles aufwiegen, um seinen Sohn  
wieder zurückzubekommen, aber die Mutter weigert sich, ihn  
auszuliefern und vertritt, ihr Leben daran setzen zu wollen,  
um ihr Kind zu behalten. Es hat somit den Anschein, als  
ob der Kampf um das Kind, der mit einer so dramatischen  
Entführung begonnen hat, noch lange nicht beendet ist.

Kleinbrand in Güteberg. Ein Kleinbrand hat die  
großen Lagerhäuser der Drogenfirma Walmjen  
& Bergvall in Güteberg vollständig in Asche getat.  
Trotz größter Aufmerksamkeit der Feuerwehr konnte der Brand  
nicht mehr gelöscht werden, was vor allen Dingen darauf  
zurückzuführen war, daß in den Magazinen große Mengen  
von Chemikalien und leicht entzündbarem Material  
untergebracht waren. Allerdings gelang es der Feuerwehr,  
den Brand auf die Lagerhäuser zu beschränken und die fast  
bedrohten Nachbarhäuser vor dem Feuer zu bewahren. Da  
es sich um die größten Lager dieser Art in Schweden  
handelt, ist auch der Verlust dementsprechend hoch. Man be-  
rechnet den Schaden auf mindestens eine Million  
Kronen. Die Feuerwehrleute mußten während der Lös-  
charbeiten Gasmasken ansetzen, wodurch sie in ihrer Tätig-  
keit stark behindert wurden.

Erschießen in Korea. In Korea in der Provinz Kan-  
gogando ist ein in einer Stoff-Dümmelkammer ange-  
brachter Wasserstoff explodiert. Sieben Arbeiter  
wurden sofort getötet, 44 wurden verletzt und 500 er-  
litten eine Zerkleinerung des Trommelfells. Die  
Festsetzungen in den Nachbarhäusern sind infolge des riesi-  
gen Luftdruckes zertrümmert worden. Die Bevölkerung,  
die von Panik ergriffen wurde, flüchtete auf die Hügel, die  
die Stadt umgeben.

**ACHTUNG!!!** Ein weiterer Vorteil für alle **EDELWUCHS-Raucher** ist die **Qualitäts-Verbesserung** die durch den steigenden Umsatz möglich wurde.

**OHNE DICK RUND**

**EDELWUCHS**

**6 EDELWUCHS DICK RUND OHNE**

**MIT-U. OHNE**

Die passende Armkette für 30 Pfg. bei Ihrem Händler.

# Sport und Spiel.

## Das Leichtathletik-Programm 1935 des Gaues Südwest.

Wiesbaden der Austragungsort der Staffel- und Keislermeisterschaft.

Die Gauleitung war in der vorigen Woche in Frankfurt zusammengetreten. Am vor Beginn der Wettkämpfe den Wettbewerb für das vorläufige Jahr noch einmal durchzusprechen. Dabei ergaben sich gegenüber der bisherigen Einsetzung in wesentlichen Punkten Änderungen. Wir haben das Ergebnis, soweit es die bedeutendsten öffentlichen Veranstaltungen betrifft, nachstehend übersichtlich zusammengestellt, so daß Art und Vielfältigkeit der Unternehmungen leicht zu erkennen sind.

Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Beteiligung des Gauamtes für Leichtathletik am

Gauwettkampf des Reichsbundes in Saarbrücken.

Als beste Lösung wurden die für 25. August in Saarbrücken vorgesehenen Nationalen Wettkämpfe in angemeinerer Form in das Gesamtprogramm eingereiht. Statt am Sonntag sollen die leichtathletischen Wettkämpfe in der Hauptsache am Samstagvormittag (24. August) durchgeführt werden. Am nicht übermäßig viel Zeit in Anspruch zu nehmen, wird sowohl die Zahl der Kämpfe als auch die Teilnehmerzahl beschränkt. Ausgetragen werden die folgenden 20 Wettkämpfe, zu denen, wenn nichts anderes dabei vermerkt ist, nur die fünf Beken eingeladen werden sollen, so daß zeitraubende Ver- und Zwischenkämpfe überflüssig sind:

Männer: Lauf über 100, 200, 400, 800 Meter (8), 1500 Meter (12), 5000 Meter (offen), 110-Meter-Hürden, 4x100-Meter-Staffel, 4x400-Meter-Staffel, Dreisprung, Hochsprung, Stabhochsprung, Kugelstoß, Speerwurf, Hammerwurf.

Frauen: 100-Meter-Lauf, 4x100-Meter-Staffel, Hochsprung, Speerwurf. Am Sonntag wird eine Bezirksstaffel über 30x1/2-Kilometer gefahren.

Die leichtathletischen Wettkämpfe in Saarbrücken sollen eine Auflockerung der hiesigen Wettkämpfe sein, eine Überprüfung der Gaumeisterschaften in Darmstadt, die Hauptprobe für die großen

Wasserkämpfe.

Die der Gau XIII im September vor hat. Am 1. September geht es in Lugenburg gegen Lugenburg, am 8. September in Gillingen gegen Württemberg und Baden und am 15. September in Mainz gegen Nordhessen.

Einen Bezirksauswahlkampf tragen die Vertretungen von Saar, Pfalz und Rhein/Hessen am 14. Juli in Saarbrücken aus.

Zu Kreisauswahlkämpfen treffen sich die Mannschaften von Wiesbaden (Rheingau), Rheinhessen, Starkenburg und Groß-Frankfurt am 23. Juni in Wiesbaden und die von Rhein-Hessen und Pfalz am 21. Juli in Worms.

Städtekämpfe haben vorerst für den 21. Juli Hanau, Frankfurt und Kassel, für den 18. August Kaiserslautern, Worms und Mainz.

Die Meisterschaften

des Gaues beginnen am 2. Juni in Frankfurt mit dem Lauf über 30 km und dem Marsch über 30 km. Am 23. Juni folgen die Staffelmesskämpfe in Wiesbaden. Die Einzelmeisterschaften für Männer und Frauen werden am 7. Juli im

Darmstädter Hochschulsport durchgeführt. Die Zehnkampfmesskämpfe werden am 15. September in Kaiserslautern ausgetragen. Den Abschluß bildet die Waldlaufmeisterschaft am 13. Oktober in Würfelden (Starkenburg).

Kreisgruppenmeisterschaften veranstalten die hiesigen Kreise am 28. Juni in Saarbrücken und die pfälzischen Kreise am 23. Juni in Landau. Die main/heßischen Kreise führen am 16. Juni selbständige Meisterschaften durch, und zwar Rhein-Hessen in Mainz, Wiesbaden (Rheingau) in Wiesbaden, Groß-Frankfurt in Frankfurt und Starkenburg in Darmstadt.

Die Waldlaufmeisterschaften der Kreise finden überall am 6. Oktober statt.

Olympia-Prüfungskämpfe werden die Besten des Gaues Südwest mehrfach mit den Auswärtigen anderer Gau zusammenführen; zunächst am 2. Juni in Frankfurt mit den Spitzenreitern von Nordhessen; dann treffen sich am 30. Juni die Annäherer aus der Pfalz und aus dem Saargebiet in Saarbrücken; zur Hauptprobe am 13. und 14. Juli in Frankfurt werden die Kandidaten aus allen hiesigen Kreisen und westdeutschen Gauen bis zum Radgebiet hinberufen; und schließlich sind am 29. September noch einmal Schulungskämpfe an einem noch zu bestimmenden Ort vorgesehen.

Nationale Wettkämpfe.

d. h. Veranstaltungen offen für das ganze Reich, sind vorwiegend von Vereinen des Bezirks Mainz/Hessen angeordnet. Die Termine: 2. Mai Reichsbahn-T.S.B. Frankfurt, 23. und 26. Mai T.S.B. 1846 Worms, 8. und 9. Juni T.S.B. 1860 Frankfurt, 29. und 30. Juni 10. Pfälzische Kampfpfeile in Frankfurt, 30. Juni T.S.B. Offenbach, 21. Juli Hibelungenkämpfe in Worms, 28. Juli T.S.B. 1899 Dissenbach, 18. August T.S.B. West-Darmstadt.

Gauelfen sind die Wettkämpfe des S.B. Rünker bei Dieburg am 10. Juni, die der Tgl. Ruffelsheim am 14. Juli und die Landbergkampfpfeile in Ober-Moschel (Pfalz) am gleichen Tage.

Nachwuchskämpfe

sind diesjährig als Jugendwettkämpfe mit den vorgenannten Veranstaltungen verbunden oder werden am Samstag vor dem Kreisgruppen- bzw. Kreismeisterschaften für die betreffenden Gebiete durchgeführt. Besondere Veranstaltungen dieser Art: 30. Juni: Gauelfen Schüler-Wettkämpfe in Mainz-Weisenau; 7. Juli: Jugend-Staffelkämpfe im Rahmen der Gaumeisterschaften für Männer und Frauen in Darmstadt; 14. Juli: 4. Nationale Jugend- und Jungmannen-Wettkämpfe des S.B. Frankfurt; 28. Juli: Nachwuchskämpfe für den Gau XIII in Kaiserslautern; 11. August: 12. Nationale Jugend- und Jungmannen-Wettkämpfe des S.B. 1898 Darmstadt; 15. September: Nachwuchskämpfe in Verbindung mit dem Gauwettkampf gegen Nordhessen in Mainz.

Den Leichtathleten des Gaues Südwest ist also in der nun beginnenden Wettkampfsaison in allen Leistungs- und Altersklassen reichlich Gelegenheit zu Kampf und Sieg geboten.

## Das neue Sportprogramm

des Sportamtes der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Allgemeine Körperkultur (für Männer u. Frauen): Montags von 20.45 bis 22 Uhr in der Schule an der Blumenhalsstraße; Mittwochs von 20.45 bis 22 Uhr in der Schule an der Kastellstraße.

Frischliche Gymnastik und Spiele (nur f. Frauen): Montags von 19.30 bis 20.45 Uhr, Schule an der Blumenhalsstraße; Mittwochs von 19.30 bis 20.45 Uhr, Schule an der Kastellstraße.

Spezialgymnastik für Frauen (Hoh): Dienstags von 20 bis 21.30 Uhr, Schule an der Blumenhalsstraße.

Leichtathletik (für Männer und Frauen): Dienstags von 20 bis 21.30 Uhr, Schule an der Blumenhalsstraße.

Schwimmen (für Männer und Frauen): Dienstags von 19.30 bis 20.30 Uhr und von 20.30 bis 21.30 Uhr, Augusta-Victoria-Bad.

Reitungschwimmen (für Männer und Frauen): Dienstags von 19.30 bis 20.30 Uhr und von 20.30 bis 21.30 Uhr, Augusta-Victoria-Bad.

Tennis (für Frauen und Männer): Sonntags von 9 bis 10 Uhr vormittags, Tennisplatz Blumenwiese, von 10 bis 11 Uhr auf dem gleichen Platz, von 9 bis 10 Uhr, Tennisplatz Kerotal, von 10 bis 11 Uhr auf dem gleichen Platz. (Sämtliche Spiele beginnen am 7. April.)

Reiten (für Männer und Frauen): Montags von 20 bis 21 Uhr und Dienstags von 21 bis 22 Uhr, Schützengilde Wolf-Hütter-Platz.

Waldlauf (für Männer und Frauen): Die Läufe finden jeden Sonntag, gleich bei welcher Witterung, statt. Treffpunkt und Stunde wird jeweils Donnerstags durch die Presse bekanntgegeben.

Änderungen vorbehalten. Anmeldungen und Anträge auf Jahresportkarte nimmt die Geschäftsstelle der NSG „Kraft durch Freude“, Wiesbaden, Rheinkraße 74 (Zimmer 3), entgegen.

Gaudamen Südwest gegen Bayern, das heroische Sport wird. Im Vorspiel in Würzburg regten die bayerischen Damen noch 2:1, so daß den Gaudamen jetzt Gelegenheit geboten wird, diese Niederlage wieder wegzumachen. Nach dem Spiel der Damen steigt als Herren sportliche Forderhosen ein Spiel der Wiesbadener Herren gegen den Hohen-Rub Heilberg, der nicht nur in Baden, sondern auch in ganz Süddeutschland eine dominierende Stelle einnimmt. Der Beginn des Damen-Gaulspiels ist auf vormittags 10 Uhr, der des Herrenspiels auf vormittags 11.15 Uhr festgesetzt.

Eine Woche später, also am 14. April, erhält der Tennis- und Hohen-Rub den Besuch eines der besten Vereine Westdeutschlands, S.F.R. M.-Glabbach kommt dann mit seiner 1. Herren- und 1. Damenmannschaft, so daß auch hier wieder erstklassige Kämpfe zu erwarten sind.

WISA gegen NS. Mainz 3:2.

Die Wiesbadener hatten bei diesem Spiel mehrere Nachwuchskämpfe eingereicht, um diesen Gelegenheit zu geben, sich im Spiel gegen Gegner verzuollkommen zu können. Wie der Spielbericht zeigt, war die Mannschaft auch so spielhart genug, um den Gegner niederzuhalten, aber sie zeigte doch keine richtige Einheitlichkeit, sonst hätten sich diese zwei Tore des Gegners nicht halten können. Die Wiesbadener hatten eine recht gute und auch sehr schnelle und durchschlagstüchtige Mannschaft zur Stelle, die alles hergab, um das für sie verhältnismäßig gute Ergebnis nicht weiter beeinträchtigen zu lassen.

## Lärm um Schmeling.

New Yorker Boxkommission fordert Klärung.

Auf die Meldung vom dem Kampfabbruch Schmeling gegen Paulino für Berlin am 30. Juni hat sich die New Yorker Boxkommission plötzlich anders eingestellt und legt nun aufeinander selbsten Wert mehr auf die Aufschlüsselung Schmeling gegen Braddock.

Dem Madison-Square-Garden wurde aufgetragen, bis zum 16. April entweder den Aufschlüsselungskampf Schmeling gegen Braddock, oder, falls dies nicht möglich ist, sofort den Mittelkampfskampf gegen Braddock abzuwickeln. Damit ist die gegenwärtige Lage aber keineswegs geklärt, denn der neugrüßende Sportring Schmeling, der hinter dem sich eine Kampfkommission verbirgt, legt eine abgeschlossene Vertrag zwischen dem hart nach vorn gekommenen Regier Joe Louis und Primo Carnera vor und hat, diesen Kampf als Aufschlüsselung zur Weltmeisterschaft zu genehmigen. Zweifellos hat die Begegnung Louis gegen Carnera eine größere Zugkraft als die beiden beschriebenen Kämpfe mit James Braddock, der bekanntlich kaum das Können eines erstklassigen Boxers besitzt, während Louis sich durch seine 17 aufeinanderfolgenden Siege über zum Teil sehr große Kämpfer schnell einen Namen gemacht hat.

Olympiaprüfung der Amateurborder in Frankfurt.

Die Stadt Frankfurt a. M. hatte sich mit den Prüfungs-kämpfen im Bantam-, Feder- und Mittelgewicht den Hauptanteil der Reichsmeisterschaften der Amateurborder, die zum Olympia-Vorbereitungsprogramm gehören, gesichert. Bei der sich über drei Tage erziehenden Veranstaltung machten am Dienstagabend im „Hippodrom“ die Feder- und Mittelgewichtler den Anfang. Die 2000 Zuschauer sahen durchweg gute Leistungen und die Kämpfer drückten sich über Mangel an Gewicht nicht zu beklagen.

Die Kämpfe, denen auch Reichstainer Gerstmann beizumischen, brachten im einzelnen folgende Ergebnisse:

- Federgewicht: Lehmann (Wüsten) schlägt Hader (Kaiserslautern) u. P. Bittner (H. Brezian) schlägt Gotes (Köln) u. P. Wring (Berlin) schlägt Dörner (Wüsten) u. P. Schöneberger (Frankfurt a. M.) schlägt Müller (Wachen) u. P. Cremer (Köln) schlägt Dietrich (Singen) u. P. Schäfer (L. Magdeburg) schlägt Wring (Donau) u. P. Müller (Erlau) schlägt Dörschel (Sodum) u. P.
- Mittelgewicht: Koll (Wiesbaden) schlägt Dreher (Wüsten) u. P. Schellin (Berlin) schlägt Lisch (Magdeburg) u. P. Baumgarten (Hamburg) schlägt Held (Stuttgart) u. P. Schmittinger (Wüsten) schlägt Köhler (Weipzig) u. P. Blum (Wien) schlägt Stenzel (Stargard) u. P.; Stein (Wien) schlägt Koppers (Wüsten) u. P.

## Wiesbadener Hockeytage.

Damen-Gaulkampf Südwest gegen Bayern in Kerotal.

Wiesbaden steht in den kommenden Wochen im Zeichen des Hockeyspiels, denn der rührige Wiesbadener Tennis- und Hohen-Rub wartet mit einem Programm auf, das sich überall sehen lassen kann. Rameilich des Pre-Turnier, das außer mehreren der besten deutschen Mannschaften auch zahlreiche erstklassige Klubs aus England, Frankreich, Holland und Spanien nach Wiesbaden führt, wird heute schon in der im- und auswärtsigen Presse beachtet. Aber auch schon die Sonntage vor dem Turnier bietet der Wiesbadener Klub einige recht beachtenswerte Kämpfe. So steigt am kommenden Sonntag bereits auf dem herrlichen Platz im Kerotal ein Spiel der

## Wiesbadener Schachnachwuchs wird geschult.

Nachdem nunmehr die Kämpfe um die Stadtmeisterschaft beendet sind, ist für die NS-Schachgemeinschaft eine Zeit des ruhigen Aufbaues gekommen. Es gilt, die vorhandenen Kräfte weiter fortzubilden und die Neuzugewonnenen in die ersten Anlaufstufen einzuführen. Das Zusammengehen mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat außerordentlich befruchtend auf das Wiesbadener Schachspiel einwirkend. Erste sich die Schachgemeinschaft selbst fast nur noch aus alten Aktiven zusammensetzt, so hat sich durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ein großer Kreis von bisher Arbeitslosen, uninteressierten jeden Alters zusammengelassen. Die Spieler, sind mit erheblichem Eifer bei der Sache, und den anwesenden älteren Spielern, die gern und bereitwillig Auskunft und Belehrung erteilen, dankbare Schüler. Dem Auge des Beobachters bietet sich beim Eintritt in das Spiellokal, das sogenannte kleine Zimmer des Paulinenschloßes, ein so allgemein reges Bild: Volksgenossen aller Stände und Berufe sind zusammengekommen, um dem sonstigen Spiel zu behelligen.

Den vielen Anzügen, die ihr von allen Seiten zuzugingen, folgend, hat sich die NS-Schachgemeinschaft nunmehr zu einem weiteren Schritt von größter Bedeutung entschlossen: Sie richtet am kommenden Donnerstag, 4. April, zwei Jugendgruppen ein. Die Spielzeit wird jeweils Donnerstags im Paulinenschloß, und zwar bis fünf Uhr am 3. April, bis fortgeschrittenen um 5 Uhr nachmittags. Die große Anzahl der bereits vorliegenden Meldungen läßt erkennen, wie hart das Interesse in Wiesbaden an einer derartigen Einrichtung ist. Damit wird in Wiesbaden ein Übungsausschuss der Jugend veranfaßt, der in Bayern durch den Erfolg des vorerwähnten Staatsministers Schmitt schon lange eine bestehende Aufgabe ist. Auch in Wiesbaden werden die Schüler von nun an Gelegenheit haben, sich unter berufener Anleitung ganz unter

## Sport-Rundschau.

80-jähriger Meisterschüler.

Bei dem kürzlich durchgeführten Opferfesten der deutschen Schützenvereine zählten des Winterhitzwerks erste der 80-jährige Schützenbruder Schreinermeister Julius Thielmann in Hager unter 18 Bewerbern mit zwei Bruchschüssen die erste Ehrenschleife.

Seinen Reichsweitbewerb für Segelflugmodelle veranstaltete am 9. und 10. Juni auf der Klettertuppe der Rhein der Deutsche Luftsportverband. Zugelassen sind die Mitglieder des DLRG, der Fliegervereine der DLRG, die Schüler aller deutschen Volts-, höheren, Berufs- und Fachschulen.

Sich dem Schachspiel widmen zu können, und welchem deutschen Jungen sollte dieses herrliche Kampfsport nicht zuzugun? Es ist geplant, nach einigen Wochen des Lernens, wenn die ersten Anfangsgründe überwunden sind, kleine Turniere und sonstige Wettkämpfe zu veranstalten. Es darf wohl mit Recht angenommen werden, daß die Jugend mit nicht minderm Eifer bei der Sache sein wird als die Erwachsenen.

Um auch bei den Turnierfesten das kämpferische Moment nicht ganz außer Acht zu lassen, wird wie üblich auch in diesem Frühjahr wieder ein logenartiges Übungsturnier gespielt werden. Erster Spielabend am Donnerstag, 11. April. Das Turnier soll vor allen Dingen den jungen, vorwärtsstrebenden Talenten Gelegenheit geben, sich im Kampf mit den Großen zu messen. Deshalb findet auch keine Trennung in Klassen statt, sondern es wird nach Schmelzer Gatteln in einer Klasse gespielt. Nach der ersten Runde, in der die Gegner durch Los bestimmt werden, werden stets die Punkteleistungen gepaart; sich mehrere Punkte vorzulegen, so entscheidet auch hier wieder das Los. Der Vorteil dieses Systems liegt darin, daß auch der anfangs Wertlose in den nächsten Runden wieder Boden gewinnen kann, da ja die Gewinner nur stets schmerzliche Aufgaben haben und nach jedem Spiel mit größerer Wahrscheinlichkeit Punktvorfälle ausgeglichen sind. Die Meldungen zu diesem interessanten Turnier, das in 8 Runden gespielt wird, werden morgen Donnerstag, 4. April, nach dem Schachsaal im Paulinenschloß, entgegenkommen. Nachmalig besonders hingewiesen wird, entgegenkommen. Helfen wir, daß eine recht zahlreiche Beteiligung Zeugnis davon ablegen wird, daß das alte Schachspiel mehr und mehr die Anerkennung und Anteilnahme findet, die es seines hohen ethischen Wertes wegen in unserem deutschen Vaterlande verdient.

Ein historischer Tag in der deutschen Luftschiffahrt.

Graf Zeppelins erste Fahrt für die Deutsche Zeppelin-Reederei.

Berlin, 3. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ startete am Dienstag der Reichshauptstadt wieder einen Besuch ab. Es war die erste Fahrt, die das Luftschiff für die kürzlich gegründete Deutsche Zeppelin-Reederei ausführte.

Gegen 14.15 Uhr näherte sich das stolze Schiff der Reichshauptstadt, erreichte gegen 14.30 Uhr Spandau und glitt dann in ruhigem, majestätischem Flug über der Innenstadt dahin. Gegen 15.30 Uhr landete „Graf Zeppelin“ auf dem Flugplatz Staaken unter den Klängen des Deutschlandliedes. In knapp zwei Minuten war eine musterzügliche Landung durchgeführt. Der Staatskommissar für die Reichshauptstadt, Dr. Lippert, begrüßte hierauf Kapitän Lehmann und sein stolzes Schiff. Dr. Edener, der an der Begrüßung des Luftschiffes teilnahm, verwies in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutschen Zeppelin-Reederei auf die historische Bedeutung dieser Fahrt. Der Geschäftsführer der Zeppelin-Reederei, Polizeipräsident von Magdeburg, Gehelkianen, hielt eine kurze Ansprache. Er betonte, daß die Deutsche Zeppelin-Reederei, die erst vor wenigen Tagen durch den Reichsflugminister General Göring gegründet worden sei, die erste Einrichtung dieser Art in der Welt darstelle. Deutschland sei stolz auf dieses Werk deutscher Luftschiffer- und Ingenieurkunst. Die Entwicklung des Luftschiffes trete in das Stadium der Reife. Immer wieder werde nun das Luftschiff in die Welt hinausgeschickt und wieder werde es eine Brücke zwischen den Völkern bauen, wie es der Führer für richtig und notwendig halte.

„Graf Zeppelin“ in Friedriehshafen glatt gelandet.

Friedriehshafen, 3. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist Dienstagabend 10.38 Uhr von seiner Berliner Fahrt zurückgekehrt und trotz des sehr starken Windes auf dem Werftgelände glatt gelandet. An der Rückfahrt nahmen 12 Fahrgäste teil.

Ein Tonfilm der Reichsbahn.

„Das Stahlrohr“. — Der Tonfilm-Beitrag der Reichsbahn auf dem Anhalter Bahnhof.

Berlin, 2. April. Die Reichsbahn, die für die bevorstehende Jahreshunderterfeier der deutschen Eisenbahn einen Tonfilm „Das Stahlrohr“ dreht, hat zu diesem Zweck einen besonderen Filmarbeitszug zusammengestellt, der heute vormittag zu kurzem Aufenthalt auf dem Anhalter Bahnhof eintraf. Der aus fünf Wagen bestehende, weiß geführte Zug, der in leuchtend roten Buchstaben die Aufschrift „Tonfilm — Das Stahlrohr“ trägt, hielt sich an zwei Wohnwagen, einem Leuchtwagen und einem Gerätewagen und einem leichten offenen Teilschwaben für die Kamera zusammen. Die Aufnahmen des Filmes, die im August vorigen Jahres begonnen haben, sollen bis Juni d. J. dem Zeitpunkt des hundertjährigen Jubiläums der Reichsbahn, beendet sein.

Der Film selbst, der sich aus zwei Abteilungen zusammensetzt, einer historischen, die die Geschichte der Dampfmaschine bis zur Eröffnung der ersten Eisenbahnstrecke Nürnberg-Fürth enthält, und einer modernen Teil, in dem der Werdegang eines Werkstoffes geschildert wird, ist im ersten Abschnitt bereits fertiggestellt. Morgen vormittag wird der Sonderzug seine Reise nach München antreten.

Die zweite Atlantikfahrt der Arbeiterurlauber mit „Kraft durch Freude“ nach den Azoren.

Hamburg, 2. April. Die „Oceana“ hat heute die zweite Atlantikfahrt angetreten, die diesmal nach den Azoren führt. 644 Arbeiterurlauber und Kameradinnen aus allen Gauen Deutschlands werden 20 Tage lang gemeinsam alle Schönheiten einer ihnen fremden Welt genießen und daraus neue Kraft für ihre Tagesarbeit schöpfen. Schon am frühen Morgen waren die Urlauber aus allen Richtungen auf dem Hamburger Hauptbahnhof eingetroffen, wo sie vom Gauamt „Kraft durch Freude“ und von der Hamburg-Amerika-Linie empfangen und betreut wurden. In kleinen Trüppchen wurde der Nachschub zum Hafen angesetzt. Kurz vor 14 Uhr versammelten sich die Urlauber auf dem Schiffsdeck, wo der Reichsamtseiler des Amtes Reisen, Wandern und Urlaub in der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Hg. Raffenschlag eine Ansprache hielt und die Grüße des Reichsorganisationsleiters Dr. Lenk überbrachte. Um 14 Uhr legte das Schiff ab. Auf der Fahrt elbwärts wurde die „Oceana“ von zahlreichen Booten und kleinen Fahrzeugen aller Art ein Stück Begs begleitet.

Amerikanischer 10000-Tonnen-Kreuzer beim Manöver torpediert.

New York, 3. April. (Via Drahtfunk.) Der moderne 10000-Tonnen-Kreuzer „Northampton“, der, wie aus San Pedro (Kalifornien) gemeldet wird, eine Schießschiße für sechs Unterseeboote schleppt, wurde bei Flottenübungen in der Nähe der Insel San Clemente von einem ungeladenen Torpedo getroffen, das die Unterwasserplatten beschädigte und ein Loch in einen Brennstofftank des Schiffes riß. Die „Northampton“ muß zur Ausbesserung des Schadens ein Trockendock aufsuchen. Der amerikanische U-Boot-Lenker „Cormoran“ lag in der Nähe von Newport auf. Ein Küstenwachschiff ist zur Hilfeleistung ausgespart.

Tragischer Tod eines Sängerbüblers. Während der Generalversammlung des Düsselroder Sängerbundes am Montagabend kam es zu einem tragischen Vorfall. Dem Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes für 50jährige Mitgliedschaft überreicht worden. Debüer hatte kaum seine Dankansprache beendet, als er plötzlich tot zusammenbrach. Ein Herzstillstand hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Degradierungen in Athen. Vor 20000 Zuschauern fand im Anjshaj an eine militärische Parade in Anwesenheit von Truppenabteilungen aller Waffengattungen in Athen die Degradierung von 13 perurteilten Offizieren statt. In einem Biered von 200 Metern, das aus den Truppen gebildet wurde, verlas der dienhabende Offizier, Oberleutnant Alexopoulos, bei Totenschilfe, während das Militär präsentierte, das Kriegsgerichtsurteil. Darauf riefen fünf Soldaten unter dem Befehl eines Feldwebels den Offizieren die Häselküde, Knöpfe und Kokarden herunter, wobei ein Offizier erklärte, daß die bestrafte Offiziere unwürdig seien, die griechische Uniform zu tragen. Nach der Degradierung wurde jeder der degradierten Offiziere einzeln von einer Abteilung Soldaten im Biered herumgeführt, um die Erniedrigung vollständig zu machen. Die Volkmenge drang hierbei in Beschimpfungen gegen die Beurteilten aus. Diese waren völlig gedrohen, einige unter ihnen, besonders die höheren Offiziere, weinten.

Ein mondchinesische Dampfer gelungen. — 21 Tote. Der mondchinesische Dampfer „Szechri“, der am 30. März aus Chinuanglao (Golf von Tschifu) ausgelaufen war und bei Schanghaikwan in einen Sturm geraten war, ist gelungen. Die Besatzung von 21 Mann ist verloren.

64 Tote bei der Madrider Explosion. Nach einer weiteren Mitteilung über die Explosion im Arsenal von Madrid sind bis jetzt 64 Tote geborgen worden. Die Explosion war so stark, daß mehrere Zehntausend Meter vom Arsenal entfernt gefunden wurden. Die japanische Polizei hat 13 Verhaftungen vorgenommen.

Deutscher Arbeiter! Kennst du das Zeichen deiner Organisation? Trage das Abzeichen der Deutschen Arbeitsfront.

Betterbericht des Reichswetterdienstes.

Kausgabeort: Frankfurt a. M.



Wetterbericht des Reichswetterdienstes. Ausgabeort: Frankfurt a. M.

An der Rückseite der Offshore-Dringst weiterhin Katalust nach Deutschland vor. Dabei gestaltet sich vorerst das Wetter noch etwas veränderlich, so daß die wechselschwerer Bewölkung einzelne Schauer zu erwarten sind. Zwischen durch wird aber auch Aufhellung eintreten. Die Temperaturen nehmen für die Jahreszeit zu niedrige Werte an und werden stellenweise bei nächtlichem Ausfließen bis unter den Gefrierpunkt zurückgehen.

Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Wechselnd, zeitweise stärker bewölkt, einzelne Schauer, nachts leichter Frost, am Tage Temperaturen bis etwa 5 Grad ansteigend, mäßige Winde aus West bis Nordwest.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden

Table with columns: Datum, Ortzeit, 7 Uhr, 11 Uhr, 21 Uhr, 7 Uhr. Rows include data for April 2, 1935, such as temperature, relative humidity, and wind direction.

2. April 1935: höchste Temperatur: 8.1. niedrigste Temperatur: 2.8. Regenmenge am 2. April 1935: 0.0 mm. vormittags — 0.15, 30 Uhr, nachmittags — 0.15, 40 Uhr.

Wasserstand des Rheins

Table with columns: Friedrich, Pegel, 1.74 m gegen 1.75 m gestern. Rows show water level data for Rating, Raub, and Rin.

Large advertisement for Opel cars. Headline: '10 MINUTEN Die für Jahre Ihre Zufriedenheit bestimmen!'. Includes an image of an Opel car and descriptive text about reliability and performance.

Opel 1.2 Lit. ab RM 1850. Wagen mit Opel Synchro-Federung. Opel Typ Olympia ab RM 2500. Opel 4 Zylinder ab RM 2850. Opel 6 Zylinder ab RM 3600. Preise ab Werk. Raum Opel & Co. Ruffelsheim a. M.

Handel und Industrie

Starke Erhöhung der industriellen Weltproduktion.

Trotz Aufwandsbeschränkung. Welchen starken Aufschwung die industrielle Weltproduktion seit dem Tiefstand des Jahres 1932 genommen hat, zeigt das folgende Schaubild auf Grund der vom Institut für Konjunkturforschung neu berechneten Indizes der industriellen Weltproduktion (1928=100). Im Januar ist der Stand von Jahre 1928 wieder erreicht worden. Trotz gleicher Mengenproduktion wie im Jahre 1928 sind aber die Erlöse der Weltindustrie aus verschiedenerlei Gründen noch immer bedeutend niedriger als damals. Bei Annahme eines Preisrückgangs von 20% gegenüber 1928, läßt das Institut den Bruttowert der industriellen Weltproduktion im vergangenen Jahr auf rund 650 Milliarden RM, gegenüber etwa 850 Milliarden RM im Jahre 1928. Dabei ist nicht einmal berücksichtigt, daß ein Teil der Produktion zu Weltmarktpreisen exportiert wird.



Die Entwicklung in den einzelnen Ländern ist allerdings sehr unterschiedlich und in Belgien (sowie wie in Frankreich) im Gegensatz zur Gesamtentwicklung die industrielle Produktion von 1935 zu 1934 sogar gesunken. Während die japanische Industrie ihre Kapazität erreicht hat, sind die Anlagen der amerikanischen Industrie zu noch nicht zwei Dritteln ausgefüllt. In fast jedem Gegenstand zu diesem Aufschwung der industriellen Produktion steht die Schrumpfung des Weltverkehrs. Der Handel erklärt sich wohl auf die Weise, daß die erhöhte Industrieproduktion in vielen Ländern vorwiegend binnenwirtschaftlich — und nicht über die Landesgrenzen hinweg — zum Absatz gelangt.

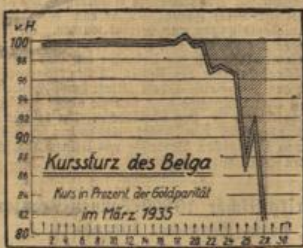
126prozentige Steigerung in der Personentransportwagen-Fertigung.

Ebenso wie im Januar liegen auch im Februar Produktion und Absatz der Personentransportwagen weit über den entsprechenden Monatsergebnissen des Vorjahres. Mit einer Erzeugung von 15.906 Wagen ist die Produktionszahl vom Januar d. S. um 14% überschritten worden. Im Vergleich zum Februar 1934 hat sich die Fertigung um 126% erhöht. Im Vorjahr betrug die Steigerung 85%. Die Zunahme bei den Wagen mit 1 bis 1 1/2 Subraum betrug gegenüber dem Januar 37%, bei der nächsthöheren Subraumklasse von 1 1/2 bis 2 1 Subraum 37%, mehr erzeugt, bei der Größenklasse von 2 1 bis 3 1 Subraum betrug die Steigerung 140%. Auch die fertigungsfähigen Wagen mit mehr als 1 1/2 Subraum ist beträchtlich angewachsen. Stark zurückgegangen ist dagegen wiederum die Fertigung von Personentransportwagen mit 3 bis 4 1 Subraum, weniger stark — 22% — die Produktion der Kleintransporter mit 1 1 Subraum. Abgesetzt wurden im Februar 14.750 Wagen, davon 13.111 im Inland und 1.639 im Ausland. Der Absatz liegt gegenüber dem Januar um 33% und gegenüber dem Februar 1934 um 170%. Im Vergleich mit dem entsprechenden Februar im Januar erneut die Fertigung um 11% erhöht. Im Ausland wurden im Februar 1576 Kleinwagen mit 2 1 Subraum abgesetzt gegenüber 1.110 im Januar und 785 im Februar 1934. Der Auslandsabsatz hat sich also verdreifacht. Die Erzeugung von Liefer- und Lastkraftwagen ist, gemessen am Januar, um 6%, der Absatz sogar um 13% gestiegen. In der Kraftfahrzeugproduktion ist die Erzeugung von Kleinwägen im Februar um 12% zurückgegangen. Hingegen ist der Absatz erneut um mehr als 50% gestiegen. Bei Großkraftwagen beträgt der Mehrertrag 8%.

Wirtschaftsteil

Die Abwertung des Belga.

Die Entwertung des Belga hat sich ebenso wie die Preisgabe des Goldstandards in England im Herbst 1931 innerhalb von wenigen Tagen vollzogen. Wie das Schaubild zeigt,



war der Kurs des Belga in den ersten beiden Dritteln des Monats März innerhalb der Grenzen, die für eine Goldwährung gegeben sind, noch festgeblieben. Die Abwertung der Goldrente vollzieht sich sprunghaft im Verlauf von nur sechs Arbeitstagen, und zwar am 22. und 23. März sowie in den Tagen vom 25. bis 28. März, bis die Schließung der belgischen Börse erfolgt. Über den Kurs des Belga an der Pariser Börse berechnet, betrug die Abwertung bis zur Schließung der Börsen 18%, denn am 28. März erreichte sich für den Belga eine Goldparität von 81,7%. Die Kurse an der Züricher Börse zeigten dabei allerdings erhebliche Abweichungen gegenüber der Kursentwicklung in Paris.

Die Erklärungen des belgischen Ministerpräsidenten haben über den künftigen Weg des Belga zwar noch keine volle Klarheit geschaffen. Summieren ist jedoch zu erkennen, daß die belgische Währung in einem „Goldstandard“, dessen Dauer nicht zu erkennen ist, vom Goldstandard abgelöst werden wird. Das Beispiel der Tschechoslowakei, die im März 1934 von einem Zug zum andern von der einen Goldparität zu einer neuen, niedrigeren, aber gleichfalls festen Parität übergegangen war, wird also von Belgien nicht nachgeahmt. Den Erklärungen des Ministerpräsidenten war auch weiterhin zu entnehmen, daß der Kurs des Belga, gemessen am Goldwert, mindestens 25% unter der alten Parität liegen wird.

Das luxemburgische Regierungsbüro, durch das der luxemburgische Franken auf 125 Franken gegenüber der neuen Währung des belgischen Franken festgesetzt wird, ist am Dienstag in Kraft getreten. Die belgisch-luxemburgische Zollunion wird nicht gefährdet werden.

Der Reichsbankausweis vom Ultimo März.

Die Bilanzierung der Reichsbank zum 31. März zeigt sich durchaus im erwarteten Rahmen, denn sie ist geringer als zur gleichen Zeit des Vorjahres, in die das Defizit fiel. Die geleistete Kapitalanlage hat sich in der vorliegenden Monatswoche um 512,2 auf 4025,5 Mill. RM. erhöht. In einzelnen haben die Bestände an Handelsweihen und -scheins um 49,7 auf 3798,8 Mill. RM. an Lombardforderungen um 8,9 auf 66,9 Mill. RM. an Reichswechseln um 7,8 auf 0,9 Mill. RM. und an defungationsfähigen Wertpapieren um 1,8 auf 427,0 Mill. RM. zugenommen. Die Bestände an sonstigen Wertpapieren blieben bei einer Zunahme um rund 41.000 Mill. RM. auf 329,1 Mill. RM. nahezu unverändert. Die täglich fälligen Verbindlichkeiten nahmen um 19,79 Millionen RM. auf 921,6 Mill. RM. zu, wobei im einzelnen die öffentlichen Entnahmen eine starke Abnahme, die privaten dagegen eine starke Zunahme aufwiesen. Die Erhöhung des Postens „sonstige Posten“ um 29 auf 209,05 Mill. RM. ist im wesentlichen auf die Steigerung durchlaufender Posten zurückzuführen. Der Zahlungsmittelumsatz beträgt Ende März 5841 Mill. RM. gegen 5790 Millionen RM. Ende Februar und 5706 Mill. RM. zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Bestände an Gold und defungationsfähigen Devisen haben sich um rund 65.000 RM. auf 85,1 Mill. RM. erhöht.

Wartregelung in der Zigarettenindustrie. Nach § 6 der Verordnung einer vorläufigen Wartregelung in der Zigarettenindustrie vom 26. 9. 1934 (RM. Nr. 228 vom 9. 9. 1934) verlieren die Maßnahmen des Absatz 1, 2, betr.

Landwirtschaft Banken und Börsen

Zusammenfluß der Hersteller von Zigaretten in der Wirtschaftlichen Vereinigung der Zigarettenindustrie zu Berlin, sowie die Verbote des § 4 Absatz 1, betr. Errichtung neuer Unternehmungen oder Wiederbetriebnahme stillgelegter Betriebe, mit Ablauf des 31. 3. d. S. ihre Wirkung. Der nun hinsichtlich des Zusammenschlusses der Zigarettenhersteller aufruf zu erhalten. Er hat dagegen, vor allem zum Schutze der Kleinindustrie, durch seine im RM. veröffentlichte Verordnung vom 30. 3. 1935 die Geltungsdauer der Verbote des § 4 Absatz 1 bis zum 30. 9. 1935 verlängert.

Von den heutigen Börsen.

Frankfurt a. M., 3. April. (Via Drahtmeldung.) Tendenz: Uneinheitlich. Anfolge des festens besonderer Anregungen eröffnete die heutige Börse im Anfang in die gestrige Abendbörse in stiller uneinheitlicher Haltung. Ein freundlicher Grundton war aber weiterhin nicht zu verkennen. Von der Kaufkraft lagen nur sehr wenig Beiträge vor, während die Kurskräfte zunächst noch etwas realisierte. Nach den ersten Auktionen wurde die Haltung eher etwas fester, und ein Teil der aufgetretenen Abwärtsdrängungen wurde wieder ausgeglichen. Am Geldmarkt blieben nach Wandbriefen etwas fest. Im Rentenmarkt blieben nach Wandbriefen etwas fest, und die Umkäufkraft vermachte sich etwas zu beleben. Im Durchschnitt betragen die Befragten 1/2% im Rentenmarkt waren Liquidationswandbriefe 1/2% gebietet, und auch einige Wandbriefe lagen bis 1/4% an. Tagesgeld zu 2 1/2% sehr leicht.

Berlin, 3. April. (Via Drahtmeldung.) Tendenz: Nach uneinheitlichem Beginn befestigt. Die Auswirkungen der Anlagetermine gaben der Börse heute wieder das Gepräge. Während anfangs die Tendenz nicht ganz einheitlich war, konnte sich im Verlauf auf neue Publikationsaufträge eine weitere Befestigung durchsetzen. Die zu Beginn der Woche fest gehaltenen Werte waren etwas vermindert, während Aktien, die man als zurückgehenden betrachtet, anziehen konnten. Ein entgegenstehender Einfluß der Sparanlagen im Februar, sowie die weiter günstige Entwicklung in der Kraftfahrzeugindustrie. Im Verlauf wurden die gestrigen Schlussnotierungen meist überschritten. Braunkohlenwerte lagen bis 1% höher. In Chemiewerten war das Geschäft etwas zöger. Tarifwerte fester. Bau-, Textil- und Spirituswerte wurden meist 1/2% über Vortag notiert. Wertpapiere lagen fest, Wandbriefe, sowie Wandbriefe sehr still. Renten lagen aus dem umfangen erwünschten Grund ebenfalls fest. Tagesgeld unverändert 3/4 bis 3/8%.

Berliner Devisenkurs

Table with columns for Gold, Brief, and various countries like Argentinien, Belgien, Bulgarien, etc., showing exchange rates for 2. April 1935 and 3. April 1935.

Steuerscheine

Table showing tax certificate rates for years 1934 and 1935, with columns for 1934 and 1935.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Large multi-column table listing various stocks and commodities such as Rhein-Main-Börse, Industrie, Verh.-Unter., and various bank shares, with columns for different dates and prices.

# Das Unterhaltungs-Blatt

Tägliche Beilage des Wiesbadener Tagblatts

1895.

Freitag, 3. April

## Ein Mann zwei Mädels und viel Geld

ROMAN VON HANS HEUER

14. Fortsetzung.

„Und was ist mit mir?“ fragte Helmut Hartmann. „Die Kunde ist ganz unangenehm, sagte ein Doktor Leuling. Nur durch den starken Narkotikum sind Sie sehr gelähmt und brauchen einige Tage Ruhe.“

Diesmal richtete sich Helmut ungeduldet der Schwestern, die in der Schatzkammer saßen, zu. „Einige Tage Ruhe? Das ist doch ganz ausgeschlossen... das geht doch nicht! In Chicago wird unterhalten...“

„Einige Wochen“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders. Sie können hier aber bis zum Ende der Woche ruhig sein.“

„Wahrscheinlich“, widersprach Helmut Hartmann, „und keine Stimme lang, wie Sie sagen.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

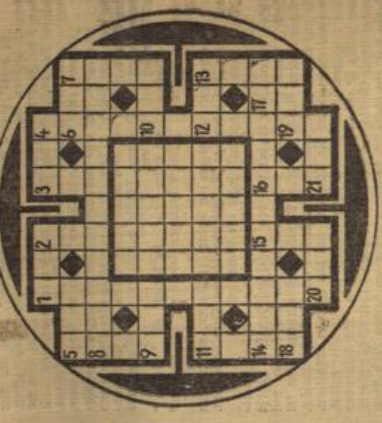
„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

### Kreuzworträtsel

mit magischem Quadrat.



Die Wörter bedeuten von links nach rechts: 1. Gedicht, 2. Kanne, 3. Gemälde, 4. Gedicht, 5. Gedicht, 6. Gedicht, 7. Gedicht, 8. Gedicht, 9. Gedicht, 10. Gedicht, 11. Gedicht, 12. Gedicht, 13. Gedicht, 14. Gedicht, 15. Gedicht, 16. Gedicht, 17. Gedicht, 18. Gedicht, 19. Gedicht, 20. Gedicht, 21. Gedicht.

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

„Wahrscheinlich“, antwortete ihm sanft in die Rippen drückend. „Sie müssen jetzt unruhig sein, Herr Hartmann! Es geht wirklich nicht anders.“

### Die Welt u. Wissen

„Eine Anfrage über den weltlichen Welt. Eine interessante Fragestellung. Die in ihrer Stellungnahme darauf hinweist, dass die Welt nicht nur ein physisches Gebilde ist, sondern auch ein geistiges. Die Welt ist ein Ganzes, das aus vielen Teilen besteht. Die Welt ist ein Mosaik, das aus vielen Einzelteilen besteht. Die Welt ist ein Puzzle, das aus vielen Einzelteilen besteht. Die Welt ist ein Rätsel, das aus vielen Einzelteilen besteht. Die Welt ist ein Geheimnis, das aus vielen Einzelteilen besteht. Die Welt ist ein Wunder, das aus vielen Einzelteilen besteht. Die Welt ist ein Rätsel, das aus vielen Einzelteilen besteht. Die Welt ist ein Geheimnis, das aus vielen Einzelteilen besteht. Die Welt ist ein Wunder, das aus vielen Einzelteilen besteht.“

